

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b>		<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.	<b>Preise bei Abholung:</b>	
Ganzjährig	S 14.60		Ganzjährig	S 14.—
Halbjährig	„ 7.30		Halbjährig	„ 7.—
Vierteljährig	„ 3.75		Vierteljährig	„ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.		<b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Bermittlungen.	Einzelpreis 30 Groschen.	
		Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		

Folge 13

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 27. März 1936

51. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Osterreich.

In Rom fanden dieser Tage die Beratungen der drei Partner der römischen Protokolle statt, an denen von österreichischer Seite Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Außenminister Berger-Waldenegg teilnahmen. Die Beratungen wurden in sehr freundschaftlicher Art geführt und sie hatten mehrere glanzvolle gesellschaftliche Veranstaltungen im Gefolge. Das Ergebnis der neu unterzeichneten Verträge ist eine schärfere Formulierung des bisherigen Verhältnisses der drei Staaten, ein engerer Zusammenschluß zwischen ihnen. Dieser Vertrag enthält nicht mehr als er besagt und es bergen sich hinter ihm keinerlei Geheimnisse. Die Tatsachen, die das neue Abkommen schafft, sind ja auch an sich schon bedeutsam genug. Die drei Staaten, Italien, Osterreich und Ungarn stellen hinfort eine einheitliche Gruppe dar, die auf außenpolitischem Gebiet gemeinsam und in der gleichen Richtung vorgehen werden. Der Bundeskanzler hat ausdrücklich betont, daß das römische Konzept, an dem sich ja im Wesen nichts geändert hat, den friedlichen Aufbau und die Verhinderung gefährlicher Entwicklungen im Donauraum zum Ziele hat. Obwohl die Gruppierung der drei Staaten durch ihren engeren Zusammenschluß erhöhtes Gewicht erhält, hat sie also keine Spitze gegen irgendjemanden, weder gegen einen Einzelstaat noch gegen einen Staatenblock und der Anschluß an sie steht im Sinne der römischen Protokolle nach wie vor auch anderen Staaten offen. Es ist unter diesen Umständen nur selbstverständlich, daß jedem der drei Vertragspartner auch in Zukunft die Möglichkeit offen bleibt, mit einem anderen außenstehenden Staat Verträge abzuschließen. Voraussetzung dabei ist natürlich, daß diese Abmachungen nicht den wirtschaftlichen und politischen Interessen eines seiner Vertragspartner zuwiderlaufen. Andererseits schließt aber auch das Wesen des neuen Abkommens die Annahme aus, daß bei seinem Zustandekommen fremde Einflüsse am Werke gewesen wären, und in diesem Sinne ist wohl auch die Feststellung des Bundeskanzlers zu verstehen, daß er während seines Aufenthaltes in Rom keinen diplomatischen Funktionär eines nicht beteiligten Staates gesehen und gesprochen habe. Die Bedeutung des neuen Vertrages, dessen Inhalt und Tragweite völlig klar und offen zutage liegt, und der durch ihn geschaffenen neuen Staatengruppe kann also weder unterschätzt, noch mißverstanden werden. Italien, Osterreich und Ungarn stellen hinfort im mitteleuropäischen Donauraum eine politische und wirtschaftliche Einheit dar, die in allen wesentlichen Fragen gemeinsam vorgehen wird und infolge ihres Schwergewichtes auf die weitere Entwicklung einen erhöhten und unter Umständen richtunggebenden Einfluß ausüben vermag. Der engere Zusammenschluß verstärkt die Sicherheit jedes einzelnen Teilnehmers, läßt die Erweiterung in einen größeren Rahmen zu und eröffnet damit der friedlichen Konsolidierung in Mitteleuropa und dem Donauraum neue Bahnen. Das wichtigste in den drei Zusatzprotokollen vereinbarte Ergebnis ist die Schaffung eines ständigen Organs, bestehend aus den drei Außenministern der beteiligten Staaten, das periodisch zusammentreten wird, und daß bezüglich der Donaufrage keine Verhandlungen stattfinden werden, ohne vorher mit den anderen Partnern Fühlung genommen zu haben.

Der bekannte Jesuitenpater Bichlmair hielt in Wien einen Vortrag über das Thema „Der Christ und der Jude“, in dem er bemerkenswerte Feststellungen machte. Er führte u. a. aus: Wenn auch der Begriff Rasse heute noch ein viel umstrittener ist, so bleibt über alle wissenschaftlichen Bedenken hinweg bestehen, daß es so etwas wie Rasse gibt und daß die Juden einer anderen Rasse angehören als das deutsche Volk. Die Judenfrage ist durchaus nicht nur eine religiöse Frage. Es besteht kein Zweifel, ist oft und oft öffentlich hervorgehoben und gelegentlich auch von jüdischen Stimmen zugegeben worden, daß während der letzten Jahrzehnte die christliche Kultur und Tradition viel zu stark unter den Einfluß des jüdischen Geistes geraten ist. Dies gilt namentlich auf dem Gebiet der Kunst und Literatur, des Theater- und Filmwesens, der Tagespresse, des Schul- und Volkserziehungswezens, der Seelenheilkunde und der wirtschaftlichen Praxis. Die großen kulturgeschöpferischen Leistungen einzelner hervorragender Juden sollen nicht ge-

leugnet oder abgeschwächt werden, aber es bleibt doch bestehen, daß das deutsche Volk durch den Einfluß des Judentums einen ungeheuren Schaden erlitten hat. Wie wir Christen uns namentlich seit dem Ende des Krieges energisch aufgerafft haben, die zersetzende Flut des Materialismus und der Unmoral, soweit sie den trüben Quellen unseres eigenen Volkes entspringt, zurückzudämmen und zum Verschwinden zu bringen, so glauben wir auch, es sei geboten, uns zu einer entscheidenden Abwehr und Zurückdrängung des zersetzenden jüdischen Einflusses zu bekennen. Wie wir die Überzeugung hegen, die Quellen dieses zersetzenden Einflusses lägen in der geistigen Haltung sehr vieler heutigen Juden, soweit sie sich von jeglicher Bindung gelöst haben, begründet, so glauben wir auch, es müsse zunächst mit einer zahlenmäßigen Zurückdrängung und Verweigerung der Juden aus einflussreichen und verantwortungsvollen Stellen begonnen werden. Nicht Rassenhaß und nicht persönliche Feindschaft treibt uns zu dieser Forderung an, sondern das Bewußtsein von einer sittlichen Verpflichtung zur Pflege und zum Schutz christlich-deutscher Kultur und Tradition.

### Deutsches Reich.

Ganz Deutschland steht nun im Zeichen der kommenden Reichstagswahlen. Reichkanzler Hitler und auch die übrigen Führer des Reiches haben schon wiederholt das Wort ergriffen. In Hamburg führte Hitler aus: Ich brauche die deutsche Nation, um mit ihr vor der ganzen Welt das Bekenntnis abzulegen, daß, ganz gleich, was auch geschehen mag, wir nicht einen Zentimeter zurückweichen von unserem gleichen Recht und derselben Ehre. Den Staatsmännern, die glaubten, daß eine Zusammenarbeit mit Deutschland eingeleitet werden könnte durch eine neue Differenzierung der deutschen Nation, jagte er: „Als Führer der deutschen Nation, als ihr Sprecher und ihr verantwortlicher Leiter, fühle ich mich nicht in der Lage, auch nur einen Schritt zu tun, der mit der Ehre der Nation unvereinbar ist. Dieses Problem wird entweder so anständig gelöst, wie wir es wollen — und damit ermöglicht man uns die Zusammenarbeit mit dem übrigen Europa — oder Deutschland wird seinen Weg dann eben allein gehen und sich wieder vereinsamt zurückziehen, aber unter keinen Umständen noch einmal ein gleiches Recht oder gar seine Ehre preisgeben. Die Welt hat überhaupt keine Berechtigung, vom Halten von Verträgen zu reden. Wir könnten eine Rechnung aufstellen seit dem Jahre 1918, wie Verträge gehalten werden und gehalten worden sind. In Breslau jagte Hitler: Wir haben den Eindruck, an einem Wendepunkt der Weltgeschichte zu stehen. Es müssen zwischen den Völkern neue Beziehungen hergestellt werden, derart, daß sie sich nicht weiter gegenseitig das Leben unmöglich machen. Sie müssen vernünftig handeln und voreinander die notwendige Achtung haben. Versailles ist nicht der Grundstein einer neuen Ordnung der Dinge, sondern der Grabstein der Vergangenheit. Heißt das eine neue Ordnung der Dinge schaffen, wenn man ein Volk bedroht, weil es seine eigene Souveränität beansprucht? Vor einer solchen Auffassung werden wir nicht kapitulieren. Wir halten es für eine der elementarsten Grundlagen der Beziehungen zwischen den Völkern, daß man jeden leben läßt, wie er es versteht. Deutschland bedroht niemand und stellt keinen Anspruch, als seine Souveränität anerkannt zu sehen. Ich will keine Geiseln, ich will 25 Jahre Frieden für Europa. Die politischen, geistigen und wirtschaftlichen Grundlagen eines gewissen Vertrages sind zuerst von einem andern Staat aufgegeben worden. Deutschland hat nur die notwendigen Konsequenzen gezogen und wir haben die militärische Souveränität auf dem ganzen Gebiet des Deutschen Reiches wieder hergestellt. Auch die anderen Staatsmänner können ihre Nationen befragen, ob sie den Wunsch haben, daß die militärischen Kräfte verstärkt werden, oder ob sie nicht lieber wollen, daß der sinnlose Krieg zwischen den Völkern ein Ende nimmt. Ich für meinen Teil habe diese Frage dem deutschen Volk gestellt, und es soll sagen, ob ich meine Pflicht erfüllt habe.“

Reichsminister Rudolf Heß führte in einer Wahlrede u. a. aus: Wir bleiben ein Volk, das aus seinem eigenen Grund und Boden nicht genügend Lebensmittel erhalten kann. Wir sind ein Volk auf zu engem Raum und der einzige Weg, für Deutschland genügend Lebensmittel bereitzustellen, besteht darin, die Lebensmittellbasis zu er-

gänzen durch Kolonien. Deshalb hat der Führer mit der Erklärung seiner Bereitschaft, in den Völkerbund zurückzukehren, die Erwartung ausgesprochen, daß die Frage der Kolonien einer Prüfung unterzogen werde. Der Führer weiß, daß ein hungerndes Volk aus seinem Selbsterhaltungstrieb heraus auf die Dauer ein Unruheherd sein kann, demgegenüber auch der genialste Staatsmann machtlos ist. Die Frage der Verteilung der Kolonien ist für Deutschland ein Teil im Rahmen des großen Befreiungsvorschlages des Führers.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Liste der Kandidaten für die Reichstagswahl. Insgesamt wurden 1035 Kandidaten aufgestellt. Man vermutet, daß der neue Reichstag eine größere Zahl von Abgeordneten aufweisen wird als der bisherige, der 661 Mitglieder stark war. Aufgestellt sind die Reichsminister mit Ausnahme des Reichsaußenministers Freiherrn von Neurath, Dr. Schachts, des Reichsfinanzministers Schwerin-Krozigk, Reichsjustizministers Gürtner und des Reichspostministers Freiherrn v. Elz-Rübenach. Ferner befinden sich sämtliche Gauleiter auf der Liste. Genannt sind weiter Botschafter von Ribbentrop, der deutsche Gesandte in Wien v. Papen, Theo Habicht, weiter mehrere aus Osterreich und der Tschechoslowakei emigrierte nationalsozialistische Parteigliedern, ferner Geheimrat Hugenberg, der ehemalige Staatssekretär und Schöpfer des nationalsozialistischen Parteiprogrammes Gottfried Feder, Prinz Wilhelm August von Preußen und Herzog Karl Eduard von Koburg.

Der diplomatische Korrespondent der „Berliner Botszeitung“ schreibt zur Frage des Donauraumes unter anderem: Wenn Deutschland sich zur Frage der Sanierung des Donauraumes positiv einstellt, muß es andererseits auch erwarten, daß es von vornherein an den Sanierungsplänen beteiligt wird. Soweit eine Aufstellung solcher Pläne und insbesondere die Verwirklichung des Präferenzgedankens im Donauraum ohne seine Beteiligung versucht werden, wird Deutschland sie ablehnen. Dies gilt sowohl für mehrseitige Präferenzen als auch dann, wenn nur zwei Staaten solche Präferenzvereinbarungen treffen. Deutschland wird auf das Meistbegünstigungsrecht nicht verzichten.

### Italien.

Die italienische Regierung hat die drei Locarnomächte, Frankreich, Belgien und Großbritannien, davon in Kenntnis gesetzt, daß es seine Zustimmung zu dem in London vereinbarten Locarnoabkommen, wie es im englischen Weißbuch niedergelegt ist, nicht eher geben könne, bevor die Sanktionen nicht aufgehoben sind.

Mussolini gab in der Nationalversammlung der Korporationen eine eingehende Darlegung der italienischen Wirtschaftspolitik. Er bestätigte, daß die Kammer in Zukunft durch die Nationalversammlung der Korporationen ersetzt werde und den Namen „Kammer der faschistischen Bünde und Korporationen“ erhalten werde. Sie wird aus den 823 Mitgliedern der 22 Korporationen bestehen. Die Vorschriften über ihre Zusammensetzung, Tätigkeit, Befugnisse, Vorrechte und ihren Charakter werden im Großen Faschistenrat festgelegt. „Dies alles wird einen ausgesprochen politischen Charakter haben, weil fast alle Probleme der Wirtschaft nur auf politischem Gebiet gelöst werden“, erklärte der Duce. „Diese Verfassungsänderung ist schon reif und nicht mehr fern, da sie mit dem siegreichen Abschluß des Krieges in Afrika und den Ereignissen der europäischen Politik verbunden ist.“ Im weiteren Verlauf seiner Rede machte Mussolini interessante Mitteilungen über die Amorganisation der Industrie. Er führte aus, daß die Kriegsindustrie in Italien ihren Charakter als Privatunternehmungen aufgeben mußte. Die traurige Erscheinung der Kriegsgewinner wird es in Italien nicht mehr geben. Diese verfassungsmäßige Umwandlung eines bedeutenden Zweiges unserer Wirtschaft wird ohne Überstürzung mit Ruhe, aber auch mit faschistischer Entschlossenheit durchgeführt. Abgesehen von diesen Maßnahmen für die Kriegsindustrie verfierte Mussolini, gedente das faschistische Regime nicht die gesamte Wirtschaft der Nation zu verstaatlichen oder, was noch schlimmer, zu bürokratieren. Es genüge ihm, sie zu kontrollieren und zu regeln. Der Faschismus habe

nie daran gedacht, die gesamte Wirtschaft zu verstaatlichen und in ein Staatsmonopol zu verwandeln. Mussolini betonte weiter, daß fünf Monate Sanktionen, die als ein Schandfleck in die Geschichte eingehen würden, Italien nicht gebeugt hätten. Nachdem Mussolini die verschiedenen Maßnahmen angeführt hatte, die Italien gegen die Sanktionen unternommen hat, um sich unabhängig zu machen, jagte er u. a.: Der ganze Organisationsplan der italienischen Wirtschaft wird von einer Voraussetzung beherrscht, nämlich der Unabwendbarkeit des Krieges. Wann und wie ein Krieg ausbricht, kann niemand sagen, aber das Rad des Schicksals läuft rasch. Wenn das nicht der Fall wäre, würde sich dann die von allen Nationen befolgte Politik gewaltiger Rüstungen erklären? Diese dramatische Möglichkeit muß unsere ganze Aktion leiten.

**Spanien.**

Die Ausschreitungen der Kommunisten im ganzen Lande nehmen immer mehr zu. Die Zahl der zerstörten Kirchen, Klöster und öffentlicher Gebäude ist schon sehr groß. Es ist dies erklärlich, wenn man erfährt, daß die russischen Komintern beschloßen haben, zwei Delegierte, unter ihnen den ehemaligen Präsidenten der ungarischen Räterepublik Bela Kun nach Cadix zu entsenden. Als Kostenbeitrag für die Inangabeziehung der revolutionären Unruhen sind eine Million Pesetas zur Verfügung gestellt worden. Den spanischen Kommunisten sind folgende Anweisungen erteilt worden: 1. Sturz der Regierung Azana und gewalttätige Erzwingung des Rücktritts des Präsidenten Zamora; 2. Bildung einer Arbeiter- und Bauernregierung; 3. sofortige Enteignung des Großgrundbesitzes, Verstaatlichung der Banken, der Bergwerke, der Fabriken und der Eisenbahnen; 4. Verzicht auf Spanisch-Marokko und Bildung einer revolutionären Eingeborenenregierung, die die Aufgabe hätte, die gleiche Bewegung in die nordafrikanischen Besitzungen Frankreichs zu tragen; 5. Auflösung aller bürgerlichen Parteien, Organisierung des Terrors und Schaffung von roten Gardien; 6. vollkommene Zerstörung und Einschüchterung aller Kirchen und Klöster in Spanien; 7. Verbot aller bürgerlichen Zeitungen und Gefangenziehung aller bürgerlichen Journalisten; 8. Bildung einer roten Armee und Feldzug gegen das „faschistische“ Portugal.

**Japan.**

Ministerpräsident Hirota hat nach eingeholter Zustimmung des Kabinetts und kaiserlicher Genehmigung kürzlich eine Erklärung über die neue japanische Politik abgegeben, in der es u. a. heißt: Die Regierung wird die schwierige Lage des Landes durch Inangriffnahme verschiedener Reformen und Neuerungen auf allen Gebieten meistern. Die ständige Politik der japanischen Regierung wird nach wie vor in der Pflanze herzlicher Beziehungen zu allen Ländern auf Grundlage des internationalen guten Willens und der Gerechtigkeit bestehen, die Regierung wird ferner die gemeinsame Wohlfahrt zwischen Japan und den anderen fernöstlichen Staaten, vor allem mit Mandschukuo pflegen und Japans Aufgabe als stabilisierende Kraft im Fernen Osten auf Grundlage der untrennbaren Beziehungen mit Mandschukuo erfüllen.

**Bereinigte Staaten von Amerika.**

Präsident Roosevelt ersuchte das Parlament in einer Botschaft um einen weiteren Kredit von 1.5 Milliarden Dollar für Arbeitsbeschaffung. Der Gesamtbetrag, der für Arbeitsbeschaffung aufgewendet wird, würde dann mehr als drei Milliarden Dollar betragen. Gleichzeitig hat Roosevelt einen Aufruf an die Privatarbeitgeberchaft erlassen, sie möge in erhöhtem Maß Arbeitslose einstellen.

**Die Türkei kündigt die Dardanellen-Klausel.**

Der türkische Außenminister Ruzhdi Aras sprach am 24. ds. beim englischen Außenminister Eden vor und teilte ihm mit, daß die Türkei die Absicht habe, demnächst die die demilitarisierte Zone der Dardanellen betreffende Klausel des Friedensvertrages zu kündigen.

**Der Krieg in Ostafrika.**

**Letzte Krafftanstrengung vor der großen Regenzeit.**

Asmara, 26. März. (Von dem Sonderkorrespondenten der United Press, Reynolds Packer.) Trotz strengster Geheimhaltung aller gegenwärtigen militärischen Vorbereitungen auf beiden Seiten herrscht allgemein die Auffassung, daß sowohl von abessinischer wie auch von italienischer Seite eine letzte große Krafftanstrengung vor Beginn der großen Regenzeit zu erwarten ist. Für die Italiener kommt es darauf an, das Ende der Trockenzeit auszunützen, um die letzte womöglich entscheidende Offensive durchzuführen. Die Abessinier dagegen beabsichtigen allem Anschein nach, die letzten Reste der Nordtruppen in Stärke von rund 80.000 Mann unter der persönlichen Führung des Regus den Italienern in der Gegend des Aschangisees entgegenzustellen. Die Armee des Regus im Norden setzt sich zusammen aus den übriggebliebenen Truppen der vier geschlagenen Feldherren Mulugeta, Senoum, Kassa und Imru sowie der 30.000 Mann starken kaiserlichen Garde, die die eigentliche Kerntruppe des abessinischen Heeres bildet. Dieser „letzten Armee des Kaisers“ im Norden wird jedoch, wenn es zum Kampf kommt, eine wenigstens gleich starke, wenn nicht zahlenmäßig überlegene italienische Streitmacht gegenüberstehen.

**Der Regus in Gefahr.**

Für die Abessinier ist gegenwärtig eine der größten Sorgen die Sicherheit des Regus, die durch die ununterbrochenen italienischen Fliegerangriffe bedroht wird. Um die Auffindung des kaiserlichen Hauptquartiers zu erschweren, wird der Standort des Regus ständig verlegt. Außerdem aber wird sich der Regus demnächst selbst an die Front begeben müssen, um an Ort und Stelle seine Anweisungen an die Truppenführer zu geben.

**Große Vorbereitungen der Italiener.**

Die Italiener haben in der letzten Zeit ihr Augenmerk vor allem auf eine Verstärkung der Luftflotte gerichtet. Der Nordarmee ist eine große Anzahl neuer Flugzeuge zugeteilt worden. Einen weiteren Beweis für die beabsichtigte neue italienische Offensive sieht man in der beschleunigten Durchführung von Brückenbauten in den verschiedenen Fronten und im Hinterland. Unter anderem wurde jetzt eine 100 Meter lange feste Brücke über den Mareb-Fluß fertiggestellt, deren Bau ursprünglich viel mehr Zeit in Anspruch nehmen sollte.

**Nachrichten.**

Die lustigste Stadt Europas. Eine Zeitung in Chicago veranstaltet eine Ferientour nach Europa, die in die schönste, die historischste und die lustigste Stadt Europas führen soll. Die Leser der Zeitung sollten diesen — übrigens echt amerikanischen — Wettbewerb entscheiden. Den Preis der lustigsten Stadt erhielt Wien, die meisten Stimmen für die schönste Stadt wurden für Paris abgegeben und als historischste Stadt trug den Sieg vor Rom und Weimar — Prag davon.



*Kaffeetrinken ist kein Luxus, aber Franck muß man verwenden!*

**Die großen Fragen der Weltpolitik.**

Die vier restlichen Locarnomächte hatten in den letzten Tagen in London langwierige und schwierige Beratungen, was nach der formalen Beurteilung Deutschlands durch den Völkerbundrat zu geschehen habe und was an seine Stelle treten solle. Man hat sich auch scheinbar geeinigt und das Memorandum dem deutschen Vertreter v. Ribbentrop überreicht. In der Zwischenzeit gab es verschiedene Ereignisse, die von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. So die große Rede Ribbentrops im Völkerbundrat, in der er sehr eindrucksvoll den deutschen Standpunkt verteidigte, die Veröffentlichung des englischen Weißbuches über die Londoner Verhandlungen, die mehrfachen Verhandlungen Ribbentrops mit dem englischen Außenminister und seine Unterredung mit dem englischen König und schließlich seine Rückreise nach Berlin zur Berichterstattung über die Forderungen der Mächte. Diese gipfelten hauptsächlich in folgenden vier Punkten: 1. Deutschland muß die Truppen aus dem Rheinland nicht zurückziehen, sondern sie nur in der östlichen Hälfte des Gebietes stationieren. 2. In der westlichen Hälfte werden britische und italienische Truppen untergebracht. 3. Die deutschen Einwände gegen den Ruffenpakt werden dem Haager Gerichtshof vorgelegt, der aber nicht ein Urteil aussprechen, sondern nur ein Gutachten abgeben soll. 4. Weitegehende militärische Garantien Englands für Frankreich und Belgien.

Es war nach all dem vorangegangenen ziemlich klar, daß diese vier Punkte kaum mehr als eine entschiedene Ablehnung erfahren würden. Ribbentrop hat diese Ablehnung nun bereits nach London überbracht. Nun hat sich hierbei herausgestellt, daß die Auffassung dort durchaus nicht so einheitlich war, als man nach französischen Stimmen annehmen mußte. England betrachtet die Punkte nicht als ultimatio und wäre gerne zu weiteren Verhandlungen bereit, Italien hat sich sehr zurückhaltend verhalten und sucht aus der verworrenen Lage Nutzen zu ziehen. Darüber ist Frankreich sehr verstimmt und Flandin wird nicht mehr nach London zurückkehren, da er nicht verhandeln will. Augenblicklich ist die Lage auf Seite der Gegner Deutschlands sehr ungeklärt. Die Haltung Deutschlands ist sehr fest. In seiner letzten Rede brachte Hitler deutlich zum Ausdruck, daß an ein Ablassen vom dem betretenen Weg nicht zu denken ist. Im Gegenteil, er kündigte neue deutsche Friedensvorschlage an. Er sagte darüber in einer seiner Reden: Es ist der unabänderliche Entschluß des deutschen Volkes, einen Beitrag zum Frieden zu leisten, aber einen solchen Beitrag unter keinen Umständen zu verbinden mit irgend etwas Ehrenrührigem. Das können sie sich merken. Wir werden am nächsten Dienstag in noch klarerer und eindringlicherer Form wiederholen, und ich will der Welt zeigen, daß wir zu tun bereit sind, was möglich ist; was unmöglich ist, wir aber niemals tun werden.

Bemerkenswert ist, daß die englische Öffentlichkeit vielfach für Deutschlands Friedensvorschlage eintritt. So tritt die englische Hochkirche für einen Frieden der Gleichberechtigung ein und begrüßt den Vorschlag einer internationalen Friedenskonferenz.

Vor Abschluß der deutschen Reichstagswahl und der Bekanntgabe der neuen deutschen Vorschläge wird sich in der nun sehr verwirren Lage nur wenig ändern. Botschafter Ribbentrop wird noch einige Tage in London verbleiben, um mit Außenminister Eden weiter zu verhandeln. Im übrigen wird Flandin kaum in der aller-nächsten Zeit entscheidende Entschlüsse fassen oder handeln, da er gleichfalls den Ausgang der Kammerwahl abwarten wird, zumal das Parteienwesen dort noch immer bestimmend ist.

Die Deutschlandfahrt der beiden Zeppeline. Die beiden deutschen Luftschiffe „Graf Zeppelin“ und „L. Z. 129“, das inzwischen auf den Namen „Hindenburg“ getauft worden ist, traten gestern gemeinsam ihre Deutschlandfahrt an. Der „Hindenburg“ mußte jedoch im Laufe des Vormittags wegen einer leichten Havarie wieder in seine Halle nach Friedrichshafen zurückkehren, wo einige Reparaturen vorgenommen wurden, so daß die Weiterfahrt auf kurze Zeit verschoben werden mußte. Beim Verlassen der Halle war das Luftschiff „Hindenburg“ von einer plötzlichen Fallböe niedergedrückt worden, so daß eine Beschädigung des hinteren Steuerruders eintrat. Der Zeppelin kreuzte nach seinem Aufstieg noch mehrere Stunden über Süddeutschland, seine Führung entschloß sich aber dann doch, in die Halle zurückzukehren und den leichten Ruderbeschaden erst zu beheben, bis die vier Tage und vier Nächte währende Deutschlandfahrt, bei der keine Landung vorgezogen ist, fortgesetzt wurde. Die Fahrt wird auch als Art Geschicklichkeitsmanöver gewertet, da die beiden Luftschiffe auch während der Nacht im Zickzack-Kurs vorgeschriebene Ortschaften berühren müssen, die oft sehr klein und in unsichrigen Seitentälern versteckt sind. Auf der nächtlichen Fahrt über große Städte werden die beiden Zeppeline mit Militärscheinwerfern angestrahlt. An Bord des „Hindenburg“ ist eine große Lautsprecheranlage eingebaut, die ständig Musik aus der Luft senden wird, und Wahlaufsätze verlautbart. Mit unzähligen kleinen Fallschirmen werden Erinnerungsblätter und Propagandamaterial abgeworfen. Außerdem wird eine Reportage von der Fahrt gesendet. Da die Luftschiffe bis Sonntags unterwegs bleiben, haben alle Befahungsmittel sowie die Passagiere Stimmzettel für die am Sonntag stattfindende Wahl mit an Bord genommen. Am Sonntag wird daher zum erstenmal auf einem Luftschiff eine gültige Wahl vollzogen werden.

Verbot des Radfahrens für Kinder beabsichtigt. Wie wir erfahren, soll im Zuge der Neuregelung des Straßenpolizeigesetzes auch eine Verordnung erlassen werden, die Jugendlichen unter 14 Jahren das Radfahren im Straßenverkehr verbietet. Analog der in der Vorkriegszeit in dieser Hinsicht bestandenen Verordnung wäre den Jugendlichen die Benutzung eines Fahrrades nur gegen eigene behördliche Bewilligung und gleichzeitige Erklärung der Eltern oder anderer Angehörigen, die volle Verantwortung zu übernehmen, gestattet. Gegen diesen Plan nahm nun bereits eine Konferenz von Vertretern der Fahrradindustrie, der Händlerchaft und des Gewerbes Stellung. Es wurde einstimmig beschlossen, im Innenministerium, in der

Botschafter v. Ribbentrop gewährte Mr. Ward Price eine Unterredung für die „Daily Mail“, in welcher Ribbentrop unter anderem erklärte: Die Probleme, denen wir gegenüberstehen, sind zu umfassend und zu wichtig, um in der kurzen Zeit seit meiner Abreise aus London erschöpfend behandelt zu werden. Der Wahlselbstzug wird Samstag abends zu Ende sein und die Mitglieder der deutschen Regierung werden sich Sonntag und Montag der Ausarbeitung einer vollständigeren und mehr ins einzelne gehenden Antwort widmen können. Ich werde voraussichtlich ein paar Tage in London bleiben und auch wieder mit Mister Eden zusammentreffen. Ich werde jedoch sicherlich bei den Wahlen am Sonntag nach Berlin zurückkehren. Schon bei der ersten Prüfung des mit von Eden am letzten Donnerstag abends überreichten Dokumentes gewann ich die feste Überzeugung, daß es eine sehr starke Reaktion nicht nur bei der deutschen Regierung, sondern beim gesamten deutschen Volk hervorrufen würde. Denn diese Vorschläge stellen einen bedauerlichen Rückfall in die Mentalität dar, die es sich zum Grundfah macht, die europäischen Nationen in Sieger und Besiegte zu teilen. Die deutsche Regierung wird niemals eine einseitige Beeinträchtigung ihrer Souveränitätsrechte annehmen. Die Lösung der deutschen Souveränitätsfrage hat erst die Voraussetzungen für eine endgültige Lösung der europäischen Probleme geschaffen. Die deutsche Regierung ist daher der Ansicht, daß sie durch die Wiederbesetzung des Rheinlandes am 7. März den Weg zu Verhandlungen für einen dauerhaften Frieden freigemacht hat, weil derartige Verhandlungen nur Erfolg haben können, wenn sie zwischen gleichberechtigten und freien Völkern durchgeführt werden. Meiner Ansicht nach steht Europa heute am Scheideweg: Wollen die Völker den Frieden oder wollen sie ihn nicht? Was Deutschlands Friedenswunsch angeht, so wird auf jeden Fall das Ergebnis der Wahlen am nächsten Sonntag der ganzen Welt beweisen, daß das deutsche Volk auf diese Frage nur eine Antwort zu geben hat.

**Französische Stimmen für Verständigung mit Deutschland.**

Paris, 26. März. Drei Pariser Blätter vertreten heute den Gedanken, daß direkte deutsch-französische Verhandlungen auch ohne englische Vermittlung eingeleitet werden könnten. „Le Nouvelle“ fragt, ob England wirklich der Ansicht sei, daß die durch die Verletzung des Locarno- und Versailleser Vertrages aufgerollten Probleme nur auf dem Wege von Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland gelöst werden könnten, bei denen beide Länder als vollkommen gleichberechtigte Partner dastehen. Sollte dies tatsächlich die englische Meinung sein und sollte niemals bewiesen werden, daß es notwendig und nützlich sei, mit den Deutschen zu sprechen, um alle Fragen zu regeln, dann sei Frankreich ebenso fähig, wie sonst irgendjemand, dies zu tun. Es brauche daher weder einen Dolmetsch noch einen Vermittler und werde es nicht notwendig haben, eine Kommissionsgebühr für Vermittlungsdienste zu entrichten.

Der nationalradikale „Quotidien“ schreibt, Deutschland wolle Frankreich eine Garantie in der Form eines gegenseitigen Nichtangriffspaktes bieten; die französische Regierung müsse nun sagen, ob sie dieses Angebot als uninteressant und als mit dem Mostauer Bündnis unvereinbar betrachte, denn durch dieses Bündnis verpflichtete sich Frankreich, in gewissen Fällen Deutschland anzugreifen. Aber wenn Frankreich doch mit Deutschland anders als auf dem Schlachtfeld zusammentreffen wolle, sei es da notwendig, daß dies in London mit einem englischen Dolmetsch geschehe? Der Friede würde vielleicht weniger ungewiß sein, wenn das Flugzeug des Herrn v. Ribbentrop in Le Bourget landen würde.

In der „Republique“ schreibt Eduard Beiffier, der ehemalige Generalsekretär der radikalsozialen Partei: Werde sich Frankreich allen seinen Nachbarn oder nur gewissen von ihnen nähern? Dies könnte heute niemand sagen, aber sicher sei, daß Frankreich nicht isoliert gegenüber einem verärgerten England, einem unzufriedenen Italien und einem feindseligen Deutschland bleiben könne. Beweisen sei auch, daß man mit einer Politik brechen müsse, die dazu führe, daß Frankreich eine Fehlscheibe wäre. Es sei unvorsichtig, um jeden Preis der Gendarm Europas bleiben zu wollen, wenn man mit dieser Politik weder mit England noch mit Deutschland einig gehe.

**Ewiger deutsch-französischer Nichtangriffspakt?**

Paris, 26. März. (Amtliche Nachrichtenstelle.) „Matin“ meldet aus London, wie man in hiesigen politischen Kreisen erfährt, soll Ribbentrop bei seiner gestrigen Unterredung mit dem englischen Außenminister Eden auf die Möglichkeit hingewiesen haben, daß Hitler in seinen neuen Vorschlägen Frankreich unter Umständen nicht nur einen 25jährigen, sondern einen absoluten und ewigen Nichtangriffs- und Friedenspakt anbieten könnte.

Polizeidirektion und beim Bürgermeister vorzusprechen und auf die Schädigung der am Fahrradhandel interessierten Kreise durch eine derartige Verordnung hinzuweisen.

Das Urteil im Wiener Sozialistenprozess. Wien, 24. März. Amtlich wird mitgeteilt: Das Schwurgericht hat heute vormittags das Urteil im Prozess gegen die „Revolutionären Sozialisten“ gefällt. Es wurden verurteilt: Karl Hans Sailer zu 20 Monaten, Marie Embart zu 18 Monaten, Roman Felleis zu 16 Monaten, Karl Fischer zu 1 Jahr, Theodor Grill zu 1 Jahr, Karl Knechtelsdorfer zu 1 Jahr, Bruno Kreisky zu 1 Jahr, Franz Rauscher zu 10 Monaten, Anton Protisch zu 9 Monaten, Josef Mohler zu 8 Monaten, Alois Pannier zu 8 Monaten und Rudolf Pafatz zu 6 Monaten schweren Kerkers. Ferner wurden verurteilt zu strengem Arrest: Siegfried Fünberg zu 4 Monaten, Franz Honner zu 4 Monaten, Dr. Paul Schid zu 6 Wochen, Elise Jerner zu 6 Wochen und Leontine Haas zu 6 Wochen. Die übrigen 13 Angeklagten wurden freigesprochen.

Achtung vor „kommunistischen Hundertschillingnoten“! Aus Wien wird berichtet: Seit einiger Zeit verwenden die Kommunisten Hundertschillingnoten für ihre Propaganda, indem sie den oberhalb des Frauentopfes auf der Banknote befindlichen Stern in einen Sowjetstern verwandelten und die Buchstaben „K. F.“ (Rot-Front) dazuzzeichneten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Noten von den staatlichen Stellen nicht entgegengenommen werden und noch auf kurze Zeit bei der Nationalbank umgetauscht werden können.

Politische Amnestie in Jugoslawien. Der Regentenschaftsrat hat kürzlich ein Dekret unterzeichnet, durch das 172 politischen Häftlingen die weitere Strafe erlassen wird. Es handelt sich fast durchwegs um Kroaten, die auf Grund des Staatsstreiches wegen direkter Teilnahme an verschiedenen terroristischen Aktionen verurteilt worden waren. Es ist dies die bedeutendste Amnestie, die seit vielen Jahren in Jugoslawien gewährt wurde.

Schafflers Wettervorherjage für April 1936.

Kein wünschenswerter Knospenmonat. Schon in den ersten Tagen häufig regnerisches, wenn auch im großen und ganzen mildes Wetter. Am 6. und 7. April Übergang zu sehr heftigen Luftströmungen mit Regen, Schneeschauern und Sinken der Temperatur. Angefahr am 10., 11. April Eintritt besseren, milden Wetters. Die 2. Monatshälfte aprilmäßig wechselnd. Reichliche Niederschläge um den 22., stürmische Winde am 24. und 25. April. Das Monatsende bringt Besserung und starke Erwärmung.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* Geboren wurden: Am 16. Feber ein Knabe Johann Josef des Herrn Johann Kummer, Wirtschaftsbefizer in Staberreith 2, hiesige Pfarre, und der Frau Katharina geb. Payer. — Am 19. März ein Mädchen Waltraud Maria Josefa des Herrn Adolf Stecher, Zimmermann in Opponitz 14, und der Frau Luise Maria Josefa geb. Springer.

\* Konzert. Der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet Samstag den 4. April sein 1. Jahrgungsgemäßes Konzert um 8 Uhr abends im Salesianerjale unter Leitung des Chormeisters Karl Steger. Zum Vortrage gelangt: 1. Der 2. Satz aus der Symphonie in Es-Dur von W. A. Mozart. 2. „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze“, Oratorium von J. Haydn. Das Sopranjolo singt Margarete Sohner, Konzertjängerin (Wien), das Tenorjolo Ludwig Fleck, Mitglied der Staatsoper. Ferner wirken mit: Földi Kupfer (Alt), Rudolf Böcker (Baß), der gemischte Chor und das Hausorchester. Preise der Plätze 1 bis 3 Schilling. Unterstühende Mitglieder zahlen auf den beiden ersten Plätzen halbe Preise. Kartenvorverkauf ab Donnerstag den 2. April in der Papierhandlung Ellinger.

\* Kommerzialrat Karl Desjeppe †. Am 25. ds. starb nach langem, schwerem Leiden Herr Kommerzialrat Karl

Desjeppe, Architekt und Stadtbaumeister, im 66. Lebensjahre. Der Verstorbene war eine markante Persönlichkeit und hat durch fast vier Jahrzehnte im Wirtschafts- als auch im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben der Stadt eine hervorragende Stelle innegehabt. Sehr groß ist die Zahl der durch ihn besonders in der Vorkriegszeit ausgeführten Bauten. Von den größeren Arbeiten seien nur das städt. Kraftwerk I, die Volksschule und Werts- und Bohnhausbauten in Böhlerwert und Gerstl genannt. Lange Jahre gehörte er dem Gemeinderate der Stadt, und zwar als Stadtrat an. Eine eifrige Tätigkeit entfaltete Komm.-Rat Desjeppe im Gewerbeverein und er wurde vom seinerzeitigen österr. Gewerbebund in die Hauptleitung als Verwaltungsrat berufen, wo er für das Gewerbe eine erprobte selbstlose Tätigkeit leistete. Auch in den verschiedensten örtlichen Vereinen hat er eifrig mitgearbeitet. Er war längere Jahre Obmann des Verschönerungsvereines und hat als solcher verschiedene Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt. In den letzten Jahren mußte sich der Verewigte wegen seines schweren Leidens immer mehr zurückziehen. Seiner Familie war der Verstorbene ein stets besorgter guter Gatte bzw. Vater, der ihr nur viel zu früh entzissen wurde. Um ihn trauert nicht nur seine Familie, sondern im hohen Greifenalter von 89 Jahren seine Mutter. Das Leichenbegängnis findet Samstag den 28. ds. um 2 Uhr nachmittags statt. Er ruhe in Frieden!

\* „In Fels, Eis und Schnee“. Unter diesem Titel veranstaltet die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Ö. Alpenvereines am Mittwoch den 1. April im Salesianerjale um 1/4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends einen Vortragsabend, bei dem der bekannte Wiener Bergsteiger Herr Karl Poppinger einen Film zur Vorführung bringen wird. Dieser alpine Lehr- und Unterhaltungsfilm, der uns das Leben und Treiben des Bergsteigers im Sommer und Winter aufzeigt, umfaßt drei Teile, und zwar: 1. Kletterlehre (vom einfachen Gehen in den Schrafen bis zu Pendelquergängen). 2. Durchsteigung einer Felswand (Aufnahmen aus den Dolomiten, dem Gejäuße, Wilden Kaiser und Dachstein). 3. Im Eis (Aufnahmen aus den Eismänden des Kaufjuss im Verlauf der Alpenvereinsexpedition 1931). Den Abschluß bilden zwei Filme, die von den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen und den Eis-Wettkämpfen 1936 in Innsbruck gedreht wurden. Zu diesem Filmvortrag, der uns im Fluge aus dem Alltag in die märchenhafte Schönheit der Bergwelt entführen wird, zeigt sich schon jetzt reges Interesse und es empfiehlt sich, diesen Abend freizuhalten. Vorverkaufstarten bei Ellinger ab 30. ds.

Beginn der Glücksserie bei Prokopp!

Nach dem Haupttreffer dritter Klasse von S 50.000 wurde am 17. März l. J. der große Haupttreffer fünfter Klasse, nämlich 200.000 Schilling, mit Los Nr. 42.922 bei der Geschäftsstelle J. Prokopp in Baden und Wien VI. gewonnen.

\* Jubiläum des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger. Gedenken an die Taten der Vorfahren und an die Vergangenheit Österreichs, die Pflege der Tradition und der Kameradschaft, jener herrlichen, alle umschließenden Kameradschaft, die in allen Lagen des Lebens verlässlich ist, das hat sich der Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs zum Ziel gesetzt und darin sieht er seinen Zweck. Im August 1936 werden es 70 Jahre her sein, daß der Kameradschaftsverein gegründet wurde, ein Jubiläum, wie es wohl noch nie einem Kameradschafts-

Sprechstunden der 47 Zunftmeister in Niederösterreich.

- Sprechzimmer: Wien, 1., Regierungsgasse Nr. 1, 1. Stod. Tel. A 22-5-95.
Glaser: Zunftmeister Josef Ungar, Dienstag, 10-12 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Schmiede: Fr. Kaltenbrunner, Freitag, 10-12 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Schlosser: Josef Hamak, Donnerstag, 3-5 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Spengler: Otto Schwarz, 1. u. 3. Dienstag, 3-5 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Metallschl.: Ing. J. Wittmann, 1. u. 3. Dienstag, 3 bis 5 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Zuwelierre: Josef Schodl, 1. u. 3. Dienstag, 9-12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Wagner: Fr. Mittelstrasser, 2. u. 4. Montag, 10 bis 12 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Mechaniker: Hans Kröllner, 2. u. 4. Freitag, 3-5 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Elektro: Franz Legeyer, Montag, 3-5 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Musikinstrumentenzerzeuger: Konrad Böhm, jeden Freitag, 3-5 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Tischler: Karl Walter, 2. u. 4. Dienstag, 10-12 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Polamentierer: Franz Novy, 1. u. 3. Freitag, 3-5 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Strick- und Wickwarenerzeuger: Alois Stifter, Samstag, 10-12 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Nieder- und Wäschwaren: Emmerich Flagel, Freitag, 10-12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Drehstler: Vinzenz Horik, 2. u. 4. Dienstag, 3-5 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Chemiefabrikant: Josef Bischof, Freitag, 3-5 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Tapezierer: M. Kastner, Dienstag, 10-12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Leber: A. Divinenz, 2. u. 4. Donnerstag, 10-12 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Buchbinder: Ernst John, 1. u. 3. Mittwoch, 10-12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Kleidermacher: Fr. Zehetgruber, Donnerstag, 10-12 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Schuhmacher: A. Struhenberger, Donnerstag, 10-12 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Mode: Kommerzialrat Norbert Stingl, 2. u. 4. Dienstag, 10-12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.

- Freizeure: Rudolf Morwiker, Montag u. Donnerstag, 9-10 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Bäder: Karl Rumpel, 2. u. 4. Mittwoch, 10-12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Konditoren: Franz Wiedhalm, Donnerstag, 10-12 Uhr, 3-5 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Fleischhauer: Karl Friedl, Donnerstag, 10-12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Chemische: Josef Trzicky, 1. u. 3. Montag, 10-12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Anstreicher: Josef Göls, Freitag, 10-12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Photographen: Norbert Kozler, Dienstag, 3-5 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Gärtner usw.: Johann Keps, jeden 2. Freitag, 10-12 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Molkerei: Anton Glaninger, 1. u. 3. Donnerstag, 10-12 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Nahrungs- u. Genussmittel: Rud. Weinmann, Dienstag, 10-12 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Fuhrwerker: F. Schwarzott, Mittwoch, 3-5 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Realitätenvermittler: Alois Bansk, Freitag, 3-5 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Beratungs- u. Vermittlungsgewerbe: Michael Wukl, 2. u. 4. Montag, 10-12 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Gastliche: F. Goldmann, 1. u. 3. Montag, 3-5 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Bau: Ing. Aug. Kargl, Dienstag, 10-12 Uhr, 1. Bez., Wallnerstraße 9.
Zimmermeister: Eduard Kraus, 1. u. 3. Montag, 10-12 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Bauhilfsgewerbe: Johann Haberl, 1. u. 3. Montag, 10 bis 12 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Hafner: Johann Weidlich, 2. u. 4. Mittwoch, 10-12 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Plattierer: Alois Bed, Freitag, 10-12 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Kaufjanglehrer: Karl Reder, Freitag, 10-12 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.
Leidenschaftler: Karl Dewanger, Dienstag u. Freitag, 3-5 Uhr, ganztägig Wallnerstraße Nr. 9.
Gast- und Schankgewerbe: August Blum, Mittwoch, 10-12 Uhr, Zimmer 8, Al.-Nr. 50.
Müller: Ignaz Pilz, Mittwoch, 3-5 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Sägerle: Johann Böbling, Mittwoch, 3-5 Uhr, Zimmer 7, Al.-Nr. 49.
Allgemeine: Josef Kleiner, Mittwoch, 10-12 Uhr, Zimmer 9, Al.-Nr. 51.

Advertisement for Persil, IMI, and ATA cleaning products. Includes an illustration of a window with a plant and a person cleaning. Text: 'Der Frühling kommt', 'Sonne und Licht flutet durch weitgeöffnete Fenster...', 'Nimm zu Hilfe diese drei Und das Grundlichmachen ist vorbei!'.

verein beschieden war. Die ehemaligen Angehörigen der alten ruhmreichen Armee, geeint zu gemeinsamer Pflege brüderlichen Zusammenhaltes, indem sie nach vollendeter Dienstzeit zusammenstehen als Beweis, daß die Liebe zu Volk und Vaterland keineswegs eine Angelegenheit des Drills, kein anerzogener Zwang ist, daß über ihr auch eine Idee, vor ihr ein Ideal schwebt, das eben die vielen Mitglieder, die der Verein in seiner Bestandszeit gehabt hat, durch ihren Zusammenhang verkörpern. Der Kameradschaftsverein erlaubt sich daher schon heute bekanntzugeben, daß er am 2. und 10. August 1936 sein 70jähriges Bestandsjubiläum festlich begehen wird und bittet schon heute alle Vereine und Körperschaften, diese Tage in Vormerk zu halten. Die p. t. Bevölkerung aber rufen wir schon heute auf, dem Kameradschaftsverein anlässlich dieses seltenen Festes zu beweisen, daß sie seine Bestrebungen unterstützt, daß sie seine 70jährige erfolgreiche Arbeit würdigt und anerkennt und daß sie sich zu den Zielen des Kameradschaftsvereines bekennt.

\* Wer eine schäumende Zahnpaste liebt, verlange Chlorodont schäumend. Die Vorzüge dieser neuen Qualität werden diejenigen zu schätzen wissen, die an den Gebrauch einer schäumenden Zahnpaste gewöhnt sind.

\* Wird der Starhemberg-Platz reguliert? Wie wir erfahren haben, soll der obere Teil des Starhemberg-Platzes (Unterer Stadtplatz), der noch ungepflastert ist, demnächst auch eine entsprechende Umgestaltung erfahren. Jetzt bietet dieser Teil im Vergleich zu dem unteren Teile ein recht ungepflegtes, fast dorfmäßiges Bild. Nun soll der ganze Teil neu profiliert werden. Die unschöne Wassergrube in der Mitte soll ganz verschwinden und die Straße eine mächtige Wölbung bekommen, die auch ein ordentliches Abfließen des Wassers ermöglicht. Natürlich wird auch eine staubfreie Oberfläche notwendig sein. Die ganze Neuhherstellung hat verschiedene Vorteile. Sie wird vor allem nicht so laut sein, wie es leider eine Granitpflasterung ist. Da schon im Vorjahre die Neuhherstellung des Starhemberg-Platzes in Erwägung stand, so hoffen wir sicher, daß dies doch heuer erfolgt.

Bei rheumatischen Beschwerden aller Art haben sich Logal-Tabletten ganz hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken erhältlich. Preis S 2.40.

\* Todestag Kaiser Karls. — Gedächtnismesse. Anlässlich des Todestages Kaiser Karls wird in der hiesigen Stadtpfarrkirche am Dienstag den 31. ds. um 1/28 Uhr früh eine Gedächtnismesse gelesen. Alle vaterlandstreuen Österreicher werden gebeten, dieser Feier beizuwohnen.

\* „Fehertage 1934“. Ein Film aus den stürmischen Tagen des Feber 1934. Samstag den 28. ds., 4 Uhr nachmittags, für Jugendliche, 8 Uhr abends für Erwachsene. Eintritt für Jugendliche 30 Groschen, für Erwachsene 80 Groschen, Arbeitslose gegen Vorweis der Karte 40 Groschen. Ort: Salesianerjale.

\* Reichsbund der Österreicher. — Lichtbildervortrag. Dienstag den 31. März um 8 Uhr abends hält Emmy Gehrig im Salesianerjale einen Lichtbildervortrag über „Meine Eindrücke in Steenockerzel als Gast der kaiserlichen Familie“. Regiebeitrag.

\* Tonkino Sieh. Samstag den 28. März, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Leichte Kavallerie“. Ernster und heiterer Zirkus-Artisten-Tonfilm mit dem neuen Star Marika Rokk, ferner Oscar Sima, H. v. Schlettow, Fritz Kampers, Lotte Loring, Carl Hellmer. Jugendvorstellungen um 2 und 1/45 Uhr. — Sonntag den 29. März, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Herbstmanöver“. Ein lustiger Tonfilm mit Leo Slezak, Ida Wüst, Hans Söhner, Susi Lanner und Herta Worell.

\* Die Staubplage. Die warme Märzluft hat uns leider auch eine sehr lästige Staubplage gebracht, die kaum noch überboten werden kann. Angeblich gestatten es die hohen Kosten der Beprengung nicht, daß schon jetzt entsprechend

aufgespritzt wird, da sonst in der Saison damit gespart werden müßte. Es ist dies für uns eine recht schmerzliche Tatsache, die ja gewürdigt werden muß, aber der Staub ist jetzt nicht minder unangenehm als im Sommer. Hoffentlich wird doch zu den Ostertagen und auch am Palmsonntag, wenn trockenes Wetter herrscht, aufgespritzt. Was die in unserer letzten Folge besprochene Verunreinigung der Straßen an Viehmarkttagen betrifft, so ist es wohl auch Sache des Bezirksstrafenausschusses, hier etwas zu veranlassen, denn die erwähnten Straßen sind meist solche, die ihn betreffen.

\* **Todesfall.** Am 22. ds. starb im Alter 74 Jahren die Private Frau Dorothea Z e b e n h o l z e r nach kurzer Krankheit.

\* **Die Volksbücherei** bleibt am Karjastag und Osterdienstag geschlossen.

\* **Vollversammlung der Ybbstal- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Sonntag den 22. März fand die ordentliche Vollversammlung der Genossenschaft im Saale der Hochw. P. P. Salesianer Don Bosco in Waidhofen a. d. Ybbs statt. Der Obmann, Bundeswirtschaftsrat Josef T a z r e i t e r, konnte außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Funktionären Herrn Oberinspektor Anton K r ö g l e r als Vertreter der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer, Herrn Ing. S c h r a n t als Vertreter der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs und den ehem. Landtagsabgeordneten Herrn M a x K o p f aus Gaislegg begrüßen. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Vollversammlung erstattete Herr Obmann T a z r e i t e r den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1935, aus dem zu entnehmen war, daß die Mitgliederzahl der Genossenschaft im Jahre 1935 wieder um 127 auf 1024 Mitglieder gestiegen ist und in den ersten 3 Monaten dieses Jahres bereits die Zahl von 1050 Mitgliedern erreicht hat. Besonderes Interesse zeigten die Versammelten an dem ausführlichen Bericht über die im Jahre 1935 neu errichtete Obst- und Obstmostbrennerei in Kröllendorf, wodurch es möglich war, den sonst nicht verkäuflichen trüben Obstmost einer guten Verwertung zuzuführen. Durch die Errichtung der Brennerei konnten an die Mitglieder für den gelieferten trüben Most mehr als 100.000 Schilling ausbezahlt werden, wobei noch zu bemerken ist, daß die Genossenschaft noch von dem erzeugten Branntwein die Steuer im Betrage von etwa 120.000 Schilling zu leisten hatte. Für von den Mitgliedern übernommenen 43 Waggon Speise- und Mostobst und 124 Waggon Kunds, Schnitt- und Brennholz wurde ein Betrag von 121.520 Schilling angewendet bzw. ausbezahlt. Weiters berichtet der Obmann, daß das ehemalige Brauhaus in Kröllendorf, in welchem die Brennerei untergebracht ist, von der Genossenschaft zum Zwecke der Obstverwertung angekauft wurde. Mit den notwendigen Adaptierungsarbeiten wird in allernächster Zeit begonnen werden. Bevor Herr Oberinspektor K r ö g l e r zur Berichterstattung über die bei der Genossenschaft durchgeführte gezielte Revision schreitet, überbringt er die besten Grüße von Herrn Landeshauptmann und Reichsbauernführer Josef K e i t h e r und des Herrn Ministers a. D. Rudolf B u c h i n g e r, welche von den Anwesenden mit großer Freude entgegengenommen wurden. Aus dem Bericht des Herrn Oberinspektors K r ö g l e r geht hervor, daß die Revision keinerlei Anstände ergeben hat und die Genossenschaft in jeder Hinsicht den Anforderungen der Mitglieder nachkommt. Mit großer Aufmerksamkeit wurde der weitere Bericht des Herrn Oberinspektors K r ö g l e r über allgemeine Fragen im Genossenschaftswesen verfolgt, aus dem hervorgeht, daß das Genossenschaftswesen insbesondere in Niederösterreich, die Raiffeisentalen und landw. Genossenschaften nicht mehr wegzudenken sind, da diese die Grundfesten unseres Bauernlandes sind. Herr Oberinspektor K r ö g l e r weist ferner auf die schönen Erfolge der Genossenschaft hin und wünscht ihr weiteres Blühen und Gedeihen zum Wohle aller Mitglieder. Verwalter K i c h t e r erstattet sodann die Jahresrechnung, die einen Umsatzwert von Schilling 4.241.527,32 aufweist. Aus der Bilanz, dem Gewinn- und Verlustkonto war zu entnehmen, daß die Genossenschaft in der Lage war, die üblichen Abschreibungen und die Zinsenerfordernisse zu decken und noch einen Reingewinn von S 5.705,97 dem Reservefonds zuzuschreiben, womit der Reservefonds S 21.431,02 beträgt. Eine ganz bedeutende Steigerung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr der Warenumsatz erfahren, welcher gegenüber 1934 von 565 Waggon auf 691 Waggon gestiegen ist, wobei hervorzuheben ist, daß die Umsatzerhöhung hauptsächlich auf die Übernahme häuslicher Produkte, wie Getreide, Obst, Obstmost, Holz und Holztohle zurückzuführen ist, wodurch unseren Mitgliedern Einnahmen in der Höhe von S 331.048,44 verschafft wurden. Über Antrag des Obmannes des Aufsichtsrates, Herrn Bürgermeister Engelbert K e r s c h a u m e r, wird mit Dank an alle Mitarbeiter den Funktionären und der Verwaltung einstimmig die Entlastung erteilt. Bei den folgenden Wahlen wurden die sachgemäß auscheidenden fünf Aufsichtsratsmitglieder Stephan S t o d i n g e r, Florian S o n n l e i t n e r, Konrad K e n g a u e r, Rudolf H i n t e r r e i t e r und Josef S c h ö n e g e r einstimmig wiedergewählt. Herr M a x K o p f aus Gaislegg würdigt die erprießliche Arbeit der Genossenschaft, die nicht nur im Ybbstal, sondern auch im Ennstal volle Anerkennung findet. Mit der Versicherung, daß auch das Ennstal mit Freuden an dem weiteren Aufbau der Genossenschaft mitarbeiten wird, wünscht er der Genossenschaft in Zukunft die besten Erfolge zu wünschen und allen Mitgliedern. Ein weiteres Referat des Herrn Obmannes T a z r e i t e r über Viehzucht, Viehhaltung und sonstige genossenschaftliche Angelegenheiten fand reges Interesse. Mit einer Freuekundgebung für Landeshauptmann und Reichsbauernführer K e i t h e r und Bundesminister Doktor S t r o b l sowie mit Dank an den verdienten Führer im genossenschaftlichen Kreditwesen, Herrn Minister a. D. Rudolf B u c h i n g e r, an die n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer, an den Verband ländlicher Genossenschaften in Wien und an die Herren P. P. Salesianer für die gütige Beistellung des Saales, schließt er an alle Mitglieder, schließt der Obmann um 1 Uhr mittags die außerordentliche gut besuchte Versammlung mit der Bitte um die weitere treue Mitarbeit aller Mitglieder.

\* **Der „Ganslerpar“.** Wer in den letzten Tagen gegen den Bahnhof ging, der konnte bei der im Volksmunde als „Ganslerpar“ bezeichneten kleinen Anlage längs der Wienerstraße am Schwarzbache eine kleine Veränderung feststellen, die sich bald als recht vorteilhaft erweisen dürfte. Der Weg wurde möglichst weit an den Bach gedrängt, um durch den dadurch gewonnenen Raum Platz für Sträucher zu gewinnen, die den Staub von der Straße abhalten. Vom Weg aus werden Durchblicke es ermöglichen, auch dem Spiel des Wassers folgen und die Fische beobachten zu können. In den Anlagen werden Blütensträucher und auch Rosen gepflanzt und es ist nun dem Publikum dringender zu empfehlen, diese neugeschaffenen Anlagen bzw. Pflanzungen zu schätzen und selbst eventuelle Ungehörigkeiten abzustellen. Es wäre zu wünschen, wenn diese Anlage sich schon entwickeln könnte, denn es wird sicher auf alle Fremden einen guten Eindruck machen, wenn sie gleich bei dem Stadteingange eine blüten- und blumenreiche Weganlage begrüßt, zumal von dort aus ein überaus malerischer Blick auf Schloß, Kirche, Pfarrhof usw. sich bietet.

# Für Ihre Reklame: Die Verteilungs- drucksache!

Wirksam und billig! Verlässlich zugestellt durch die Post in jedes Haus, zu jeder Partei, zum Preise von 1 Groschen per Stück.

## Die Zettelreklame wächst an, weil sie billig ist und der Erfolg nie ausbleibt. Kommen Sie in die Druckerei Waidhofen a.d.Y.

lassen Sie sich beraten und verlangen Sie Offerte. Wir veranlassen auf Wunsch auch die Verteilung durch das Postamt.

\* **Frühlingsanfang.** Der Frühlingsanfang hat uns prachtvolles Wetter gebracht und dieses ist uns bis zum heutigen Tage treu geblieben. Wer freute sich nicht dieser sonnigen Zeit, die wohl mit uneingeschränktem Rechte das Beiwort „wunder schön“ verdient. Dem ärgersten Griesgram muß jetzt das Herz höher schlagen, denn alles, was die Natur Unnachahmliches und Prachtvolles hat, gibt sie jetzt in vollster Schönheit. Nicht immer ist der Anfang dieser Jahreszeit so schön und nur zu oft haben wir ein weniger schönes Frühjahr. Es geht daher nicht, daß wir, da uns ein so einzigartiger Frühlingsanfang geschenkt ist, ganz die Worte der Dichter ausschalten, deren ureigenstes Gebiet der Frühling ist. Und so lassen wir einem Dichter das Schlußwort:

Nun liegt du erschloss'n  
In Gleich und in Fier,  
Von Licht übergossen  
Wie ein Wunder vor mir.  
Du kennst mich wieder,  
Du lachst mich zart,  
Es zittert durch all meine Glieder  
Deine selige Gegenwart. (Hermann Heije.)

\* **Strassenwalze-Spendenausweis Nr. 1.** a) Bisher bar eingelangt: Emil Auer, Kaufmann in Allhartberg 10 S; Heinrich v. Wagner, Gutsbesitzer in Hinterlug, 4 S; Ignaz

### Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

**Schlachtviehabsatz.** Der nächste Schlachtviehtransport nach Wien-St. Marx erfolgt am Montag den 6. April ab Hollenstein a. d. Ybbs, Opponitz, Gitsch, Waidhofen a. d. Ybbs, Rematen, Allhartberg, Kröllendorf und Wallmersdorf. Anmeldungen nimmt bis Dienstag den 31. März die Bauernkammer und Herr S i n t e r b e r g e r in Wallmersdorf entgegen.

**Güllezug.** Die Waberbegüllungsanlage der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer beginnt in der kommenden Woche zu arbeiten. Die Reihenfolge ist: Götting, St. Georgen a. R., Hollenstein a. d. Y., Opponitz, Waidhofen a. d. Y., Sonntagberg, Sankt Leonhard a. W., Ybbitz, Prolling und wieder Ybbstal. Interessenten, die Flächen begüllen lassen wollen, die sie mit dem Saug- oder Güllewagen nicht erreichen können, also hoch gelegene Parzellen, haben dies in der nächsten Zeit beim zuständigen Bürgermeisteramt oder bei der Bauernkammer anzumelden. Das Auspumpen einer Grube mit 50 bis 60 Kubikmeter kostet ungefähr 20 Schilling.

### Landwirtschaftl. Fortbildungsverein Waidhofen a. d. Y.

**Sprengel Waidhofen a. d. Ybbs und Hollenstein a. d. Ybbs:** Am Sonntag den 29. März um 10 Uhr vormittags findet in Waidhofen im Gasthaus Jax (Brauhaus) und am Montag den 30. März um 8 Uhr früh in Hollenstein im Gasthaus Edelbacher je eine Versammlung des landw. Fortbildungsvereines statt, anlässlich der Herr Fachlehrer Ing. M o i s l einen Obstbauvortrag hält. Nach dem Vortrag werden an jene Obstzüchter, die sich im Herbst 1935 an der Obstschau in Waidhofen a. d. Ybbs bzw. Hollenstein a. d. Ybbs durch Ausstellung von Obst beteiligten, Obstbäume abgegeben. Im Anschluss an den Vortrag in Hollenstein a. d. Ybbs, also Montag den 30. März nachmittags, wird durch Baumwärtin Buder ein praktischer Obstbaukurs abgehalten.

Röd, Wirtschaftsbesitzer in Gaislegg, 25 S; Leitner & Bruder, Pappfabrik in Kleinholtenstein, 200 S; Mollereigenossenschaft in Hollenstein a. d. Ybbs 100 S. Summe der eingelangten Spenden 339 S. b) Zugezogene, noch nicht eingezahlte Spenden: Rudolf Kupfer, Lohnfuhrwerker in Waidhofen a. d. Y., 200 S; Johann Schausler, Zimmermeister in Ybbitz, 100 S; Josef Schmid, Wirtschaftsleiter in Gleiz, 60 S; Anton Bauer, Eisenhändler in Waidhofen, 30 S. Summe der zugezogenen Spenden 390 S.

\* **Verjüngungen.** Es ist erfreulich, daß an maßgebenden Stellen ein Verständnis für verschiedene Dinge im Stadtgebiete zu finden ist, die weniger mit Geld gemacht werden, sondern die nur guten Willen und Einsicht verlangen. So wurden außer den kleinen Anlagen im sogenannten „Ganslerpar“, am Krautberg längs der Jahrestraße ein kleiner Gehweg geschaffen und überdies junge Kirchbäume gepflanzt. Zur Blütezeit werden diese jedenfalls recht erfreulich aussehen. Wenn die recht ungepflegte Straße zum Kreuz noch etwas hergerichtet würde, so wäre für den so gerne besonders zu Morgenpaziergängen geeigneten Krautberg schon viel getan. Auch die kleinen Anlagen bei dem städtischen Krankenhaus sind wieder etwas gefällig hergerichtet worden. Überall ist es nun Sache des Publikums, das Geschaffene zu schützen und die Anlagen, wo immer sie sind, vor Übergriffen Unverständiger zu bewahren.

\* **Arnbegortorte.** Man bereitet einen Teig aus 17 Dkg. Butter, 2 Dotter, 1 Paket Dr. Detters Frühlingsguglhupf, 2 Päckchen Dr. Detters Vanillinzucker, etwas Zitronensaft oder einige Tropfen Dr. Detters Badöl Zitrone, wälzt ihn in 4 Blättern aus und bäckt sie im Tortenblech. Mit der untenstehenden Fülle werden die Blätter gefüllt und obenauf bestrichen. Wenn die Torte fertig ist, muß sie mindestens einen Tag in einem kalten Raum stehen. Fülle: 12 Dkg. Staubzucker mit 12 Dkg. Marillenmarmelade eine halbe Stunde rühren, dann den Schnee von 4 bis 6 Klar beifügen. — (Badener Kuchen.) 12 Dkg. Butter, 4 Dotter, 16 Dkg. Zucker und 1 Päckchen Dr. Detters Vanillinzucker treibt man ab, rührt 28 Dkg. Mehl mit 1/2 Päckchen Dr. Detters Badpulver „Badin“ vermengt, dazu, einige Tropfen Dr. Detters Rumaroma oder 1 Eßlöffel Rum, 4 Eßlöffel kalte Milch und zuletzt den Schnee von 4 Klar. In gefetteter, mit Mandeln bestreuter Form bei Mittelhitze etwa 40 Minuten backen.

\* **Rheumatische Beschwerden** bekämpft man rasch und sicher mit Tegal. Weit über 6000 Ärzte bestätigen schriftlich die hervorragende Wirksamkeit von Tegal. Auch bei Erhaltungskuren haben sich Tegaltablets seit 20 Jahren bestens bewährt. Ein Versuch überzeugt! Tegal erhalten Sie in jeder Apotheke.

\* **Sonntagberg.** (Große Lehrlingstagung.) Bei strahlendem schönem Wetter wurde Sonntag auf dem Sonntagberg die erste große Versammlung der Lehrlinge des Verwaltungsbezirktes Amstetten abgehalten. Besonders muß hervorgehoben werden, daß zu dieser Veranstaltung die gewerblichen Lehrlinge aus allen Vereinen und Organisationen erschienen waren. Nach einer Festmesse in der Wallfahrtskirche fand vor dem Dollfuß-Denkmal eine Gedenkundgebung statt, worauf die große Festversammlung im Hotel Sonntagberg folgte. Den Vorsitz führte der Obmann der Ortsgruppe Hilm-Rematen des Österreichischen Gewerbebundes Mittmannsgruber. Referate erstatteten Kammerat Hörmann und L. Abg. Handler als Vertreter der Arbeitnehmer namens der gewerblichen Jugend, ferner Direktor Dr. Glamminger, Sekretär der Gefellenvereine, St. Pölten. Das Hauptreferat erstattete Präsident Ing. Raab, der stürmisch begrüßt wurde. Er unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, kündigte an, daß demnächst die dritte Etappe des ständischen Aufbaues, der Zusammenschluß von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, im Gewerbebund beendet sein werde, und sagte ferner, daß das Präsidium des Gewerbebundes beschlossen habe, in zwei großen Kundgebungen alljährlich im März und September durch die Bezirksgewerbeverbände öffentliche Freispredgen der gewerblichen Lehrlinge durchzuführen. Es ist auch in Aussicht genommen, daß der Sonntagberg in Zukunft als Tagungsort für große Veranstaltungen der Jugend aller Stände herangezogen werden wird.

### Amstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 29. März um 9 Uhr vormittags im evang. Kirchenjaale statt.

— **Bezirksleitung Amstetten der Schuhmachergewerzunft.** — **Aufzügen, Freispredgen und Abnahme der Gefellenprüfung.** Am Sonntag den 26. April um 9 Uhr vormittags findet in Amstetten im Bezirksgewerbebureau, Linzerstraße 13, für die Gerichtsbezirke Amstetten, St. Peter i. d. Au und Haag die Aufzügen, Freispredgen und Abnahme der Gefellenprüfung für das Schuhmachergewerbe statt. Für die Aufzügen von Lehrlingen ist zu bemerken, daß die Lehrzeit vom Jungvorstande mit vier Jahre festgesetzt wurde und der Lehrvertrag in dreifacher Ausfertigung unter Beigabe des Tauf- und Heimatbuchs, des letzten Schulzeugnisses, weiters ein gemeindeärztliches Zeugnis über die körperliche Eignung des Lehrlings sowie der Gewerbebescheinigung bzw. Meisterprüfungszeugnis vom Lehrherrn anzuhängen ist. Bezüglich der Lehrlingshaltung ist zu beachten, daß ein Meister allein und mit einem Gehilfen einen Lehrling, ein Meister mit zwei Gehilfen zwei Lehrlinge halten darf. Das Halten von mehr als zwei Lehrlingen ist nicht gestattet. Die Anmeldungen für die Freispredgen und die Abnahme der Gefellenprüfung, denen an Dokumenten der Tauf- und Heimatbuchs, das Abgangszeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule, ferner das Lehrzeugnis beizugeben ist, sind bis längstens 11. April 1936 beim Bezirksgewerbebureau Amstetten, Linzerstraße 13, Parteiverkehr täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags mit Ausnahme von Donnerstag, Samstag und Sonntag, weil an diesen Tagen geschlossen, schriftlich oder persönlich einzubringen, wobei aufmerksam gemacht wird, daß später eingebrachte Anmeldungen für diesen Termin nicht mehr berücksichtigt werden können. Als Prüfungsskud für die Gefellenprüfung ist vom Prüfling ein Paar Schuhe (Bodenarbeit!) anzufertigen, wobei ein Schuh vollständig fertig, der zweite Schuh im halbfertigen Zustand, das ist bis zum angebrachten Leder und das übrige Zubehör passend vorgefertigt, vorzulegen ist. Das Prüfungsmittel ist in der Werkstätte der nachbenannten Bezirksleitungsmitglieder anzufertigen: Für den Gerichtsbezirk Amstetten bei Herrn Franz Gerlinger, Schuhmachermeister in Amstetten, Preisbaderstraße 22. Für den Gerichtsbezirk St. Peter i. d. Au bei Herrn Johann Edermayer jun., Schuhmachermeister in Seitenstetten, und für den Gerichtsbezirk Haag bei Herrn Karl Steinhilber, Schuhmachermeister in Haag, und bei Herrn Florian Blahs, Schuhmachermeister in Rems Nr. 58 bei St. Valentin. Die Aufzügengebühr von S 5.—, die Freispredgengebühr von S 10.— und die Gefellenprüfungstage von S 10.— ist vorher zu erlegen.

— **„Golgatha“-Tonfilm-Vorführungen.** Bekanntlich kommt am kommenden Montag den 30. März (nicht Dienstag, wie sonst immer beim Volksbildungsverein) in Amstetten der neue große biblische Tonfilm in deutscher Sprache „Golgatha“

zur Ausführung. Um einen reibungslosen Besuch zu gewährleiten, wurden die vormittägigen Vorstellungen um 8 und 10 Uhr und die nachmittägigen um 2 und 4 Uhr für die Schulen bestimmt und werden die Erwachsenen ersucht, tunlichst die Vorstellungen um 6 und 8 Uhr abends zu besuchen. Die 6-Uhr-Vorführung gilt auch für die Arbeitslosen zum ermäßigten Preis. Eintritt für Kinder 30 Groschen, für Arbeitslose 50 Groschen und für Erwachsene 80 Groschen. Karten sind auch im Vorverkauf in der Trafik Hauer in Amstetten zu haben.

— **Photoamateure** — **Sportler! Böhmer kommt nach Amstetten.** Wie wir hören, kommt der weltbekannte Motorfahrer (Afridadurchquerung) wahrscheinlich schon im April nach Amstetten, um den Amstettner Photoamateuren an Hand von zahlreichen Lichtbildern und Schmalfilmen mit wunderbaren Reisebildern einen genauen Bericht vom Vortragsabend zu bieten. Selbstverständlich wird dies auch für unsere Motorfahrer eine delikate Sache sein. Wir werden den Ort und die Zeit der Veranstaltung in einer unserer nächsten Folgen bekanntgeben.

— **Bücherei Amstetten.** Im Monat April ist ein literarischer Abend geplant mit Vortrag über österreichische Schriftsteller. Hierzu wurde Herr Dr. Witmann aus Steyr gewonnen. Es erscheinen noch rechtzeitig weitere Mitteilungen.

— **Deutscher Schulverein Südmart.** Die Ortsgruppe Amstetten hielt am Montag den 23. März ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Tätigkeits- und dem Siedelbericht war zu entnehmen, daß die Ortsgruppe sich im abgelaufenen Jahre sowohl bezüglich der Mitgliederzahl, wie auch bezüglich der erzielten Leistungen in aufsteigender Linie bewegt hat. Der alte Ausschuß wurde vollzählig wiedergewählt. Ergab der jugendgemäße Teil der Versammlung sonst nichts Wesentliches, so bot der anschließende Vortrag des Wanderlehrers Herrn Walter Klemm umsomehr Bemerkenswertes. Der Redner legte ausführlich dar, wie abwegig die mitunter geäußerte Meinung sei, daß der deutsche Schulverein Südmart eigentlich keine Daseinsberechtigung mehr habe. An den nördlichen, östlichen und südlichen Grenzen unjeres Landes trachten die benachbarten Völker, mit ihren Siedlungen immer weiter in das deutsche Gebiet einzudringen. Mit allen Mitteln einer nachhaltigen und verbissenen Werbung wird getrachtet, Menschen ihrem Deutschtum zu entfremden und deutschen Boden in fremde Hände zu bringen. Das Endziel alles dessen aber ist, auch die politische Herrschaft über unsere Grenzen herein vorzutragen, also Teile von Österreich loszureißen, so daß auch der Bestand Österreichs bedroht ist. Es ist ein ständiger Abwehrlampf an zahlreichen Fronten. Kampf aber kostet Geld und hier stehen wir vor dem leidvollsten Kapitel. Unter den sechseinhalb Millionen Einwohnern Österreichs sind nur 120.000 Mitglieder des Deutschen Schulvereines Südmart. Gründlicher Wandel tut hier bitter not, soll nicht der Verlust deutschen Volkstums immer weiter fortschreiten. Die schon erlittenen Verluste sind eine ernste, drohende Mahnung. Ein Lichtbildvortrag über die Großglocknerstraße und Kärnten sowie heitere Vorträge von herzerweichendem Humor, gehalten von Herrn Direktor Fritz Tippl aus Raasdorf, beschlossen die Versammlung.

— **Schützenverein.** Ergebnisse des Kapelschießens am 24. März: Tiefschüsse: Karl Kreis, 104 Teiler. Kreise: 1. Otto Eberl, 48, 47; 2. Josef Reisinger, 47, 46; 3. Franz Sattler, 47, 45; 4. Paul Waibel, 44, 44; 5. Otto Gutschmidt, 43, 41; 6. Karl Kreis, 42, 41; 7. Josef Friedrich, 42, 38. Samstag den 28. und Sonntag den 29. März Schlußschießen, verbunden mit Freischießen im Hotel Märzendorfer.

— **Festspiele der kommenden Woche.** Ab 1. April beginnen die Abendvorstellungen um 8 Uhr! Vom Freitag den 27. März bis einschließlich Montag den 30. März: Gulliver, Olga Tschichowa, Wolf Albach-Kettl, Leo Selzaß und Hans Richter in „Sylvia und ihr Chauffeur“. Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. April: „Der Held des Tages“ (mit Hans Albers). Von Freitag den 3. bis einschließlich Montag den 6. April: Christl Mardann, Theo Lingen, Fritz Imhoff und H. Thimig in „Im weißen Rössl“.

— **Schling.** (80. Geburtstag.) Vor einigen Tagen feierte die Gasthofbesitzerwitwe Josefa Hintertolzer im Kreise ihrer Kinder und Enkel in voller körperlicher und geistiger Frische die Vollendung ihres 80. Lebensjahres.

— **Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.** \*\* **Hochzeit.** In Weyer a. d. E wurde der Organist Rudolf Schieflingsträger mit Mia Reitlechner getraut. \*\* **Ehrung.** Die Heimwehrmusik brachte am 22. ds. ihrem Kameraden Bodeh in Weyer zum 85. Geburtstag ein musikalisches Standchen. Gleichzeitig erschienen der Bürgermeister des Marktes Weyer, Kleindl, Fachlehrer L. Weikersdorfer und Oberlehrer Fr. Wittwar in der Wohnung des Geehrten und überbrachten herzliche Glückwünsche. \*\* **Silberhochzeit** feierten kürzlich: Herr August Schweigl und seine Gattin Anna geb. Maurhard; Herr Anton Wöhrschimmel (Pichlbauer) und seine Gattin Margarete geb. Kallenbrunner; Herr Malermeister Franz Radlmeier und Frau Maria geb. Jahrgrubler sowie der Bauer Fr. Haugeneder, Kapoldegg 18, mit Frau Maria geb. Lengauer. \*\* **Die Jahreshauptversammlung der Haslingersektion des o.ö. Pferdezüchtereines** fand heuer wieder am 19. ds. in Weyer, Gasthof Hoi, statt. Außer den fast vollzählig erschienenen Züchtern konnten namentlich begrüßt werden: Landstallmeister Reg.-Rat Naste, Tierzuchtoberrinspektor A. Grabherr, Major A. D. Dojfi, Prinz G. Schwarzenberg, Oberforsttrat Trunk, Vet.-Rat Dr. Anreiter widmete dem verstorbenen

Mitgliede Herrn. Schönthaler Worte treuen Gedankens. Die stetige, zielbewusste Entwicklung der o.ö. Haslingerzucht ging aus dem Tätigkeits- und Kassabericht hervor. Von besonderer Bedeutung für die Zuführung eines reinblütigen Stutenmaterials war die Fohlenankaufaktion 1935, für die von der Sparkasse Weyer ein Darlehen von 18.000 Schilling unter günstigen Bedingungen aufgenommen wurde. Dr. Anreiter regte an, den 1935 vom Distrikt Großraming unternommenen Ritt nach Maria-Neustift zu einer allgemeinen Einführung zu machen, so daß dieser „Leopoldritt“ zu einer Art „Sternfahrt“ der Haslingerzüchter wird. Landstallmeister Naste gab dann einen Überblick über das Zuchtjahr 1935, über die Entwicklung der Haslingerzucht usw. Nach lebhaften Wechselreden schloß die Versammlung. Fünf Jungstuten wurden in das Stammbuch aufgenommen.

\*\* **Zusammenstoß.** Von Neustift kommend, fuhr vorige Woche eine Radfahrerin direkt in ein nach Neustift fahrendes Motorrad und erlitt beim Sturz einen beiderseitigen Kieferbruch. Der Motorradfahrer kam mit einem Rajenbeinbruch davon. Offenbar trägt die Radfahrerin die Schuld, die plötzlich, als sie das Motorrad hörte, auf die falsche Seite fuhr.

\*\* **Der Weyrer Kätare-Viehmarkt** am 23. ds. brachte zwar, beim schönen Wetter begünstigt, eine große Zahl von Interessenten aus nah und fern, doch blieb der Handel bei etwas nachgebenden Preisen flau. Aufgetrieben waren 40 Ochsen, 43 Terzen, 34 Kühe, 17 Kalbinnen, 2 Stiere und 2 Pferde, insgesamt 138 Tiere. Die Preise betrugen im Mittel je Kilogramm lebend: Für Ochsen 78 Groschen, Terzen 82 Groschen, Kühe 70 Groschen, Kalbinnen 88 Groschen. Verkauft wurden 52 Stück, wovon 30 Stück von Mühviertler Händlern verladen wurden.

**Aus Obersteiermark.**

— **Admont.** (Von der alpinen Rettungsstelle.) Die alpine Rettungsstelle Admont brachte gemeinsam mit der Sektion Ennstal-Admont des D. u. Ö. Alpenvereines vor einiger Zeit im Tonino den im Auftrage der Landesstelle Wien für das alpine Rettungswesen hergestellten ersten Bergsteigerfilm zur Vorführung. Anschließend brachte der Obmann der alpinen Rettungsstelle Admont, Gendarmerie-Inspektor Wiesauer, einen den Film ergänzenden Lichtbildvortrag, in dem die Arbeit im alpinen Rettungsdienste und die hiebei zur Verwendung kommende Ausrüstung gezeigt wurde. Der Besuch dieser Veranstaltung war erfreulicherweise außerordentlich gut.

**Von der Donau.**

— **Ybbs a. d. D.** (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangelische Gottesdienst in Ybbs a. d. Donau findet am Sonntag den 29. März um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

— **Mell.** (Vom Deutschen Schulverein.) Samstag den 21. März wurde im Gasthof Jauner die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppe Mell des Deutschen Schulvereines Südmart abgehalten, die erfreulicherweise sehr gut besucht war und bewies, daß auch die Bevölkerung Mells nach wie vor diesen notwendigen Schutzverein zu unterstützen bereit ist, der schon zehntausende Kinder deutscher Eltern davor bewahrt hat, daß sie deutsche Art und Sitte, ihre deutsche Sprache einbüßen und unserem Volke verloren gehen. Der Obmann der Ortsgruppe, atadem. Maler Walter Prinzl, erläuterte den Tätigkeitsbericht. Der ersiehene Kreisobmann, Obervermessungsrat Karl Milius (Wien), betonte vor allem die Notwendigkeit weiterer Schutzarbeit auch in unserem heutigen Österreich und bewies dies an Hand von Beispielen aus den Bundesländern Kärnten, Burgenland und Niederösterreich, wo sich die Schulvereinsarbeit nicht nur als segensvoll, sondern als überaus notwendig erwiesen hat. In die Ortsgruppenleitung wurden auf Grund eines Vorschlages aus der Versammlung einstimmig wiedergewählt: Zum Obmann atadem. Maler Walter Prinzl, zum Obmannstellvertreter Hauptschuldirektor Hermann Karas, zum Schriftführer Krankenbeamter Walter Schwarzing, zum Zahlmeister Amtsekretär Anton Drajokowig, als Beiräte Hauptkullehrer Franz Langner und Forstingenieur Hans Ebner; als Vertreter der B.Z. Stadtbau- und Bauamtmeister Franz Sdraule. Anschließend an die Hauptversammlung, die auch durch Musikvorträge der Alpenvereinsjugend verköhnt war, fand ein Lichtbildvortrag von Obervermessungsrat Karl Milius über Osttirol statt.

**Radio-Programm**

vom Montag den 30. März bis Sonntag den 5. April.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 7.00: Weckruf. Turnen. 7.15: Der Spruch. 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten. 7.25—8.00: Frühkonzert. 9.10: Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich). 11.20: Wasserstandsberichte. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute. 14.30: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichts, Kurse usw. Etwa 16.00: Nachmittagsbericht, Baluen- und Devisenkurse. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht u. Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. Etwa 22.00: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten. Etwa 23.00: Verlautbarungen.

Montag den 30. März: 11.30: Der ausländische Gast in Österreich. Küche und Keller. 12.00: Anastasius Grün (zum Gedenten). Dichter und Werk. 12.20: Mittagkonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. Friedrich Smetana. 13.55: Alexander Kirchner, Tenor (zum 60. Geburtstag). 15.20: Jugendstunde. Aus den Kinderjahren eines Dichters (Theodor Fontane). 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Konzertalademie. 17.00: Musik der Berge — Musik der Täler. 17.20: Die vier Richters Gefangensgattinnen. 17.50: Mohit für alle. Gespräch mit Univ.-Prof. Dr. Hans Thirring. 18.10: Geprägte Schauspielkritik. 18.30: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.35: Englische Sprachstunde. 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.20: Lustspiel durch Selbstschuß. 19.35: Ton 1 Schilling 20 aufwärts. Eine Frühlingausflugsgabe. 20.00: Symphoniekonzert (Übertragung aus dem Festsaal des Kaufmännischen Vereinshauses in Linz). 21.00: Wir machen Sie bekannt

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Rauntern gekennzeichnet.

Die gute alte Zeit... da herrschte die Gemütlichkeit! Auch heute gibt's echte Gemütlichkeit bei einem D. Oetker Guglhupf

mit... 22.10: Besuch beim „Gütigen Antonius“ (Übertragung aus der Volksoper). 22.40: Die Bücherede. 23.10: Zeitgenössische österreichische Kammermusik. 0.10—1.00: Schrammelmusik.

Dienstag den 31. März: 10.20: Schulfunk. Heilige Weibestunde. 10.50: Bauernmusik. 11.30: Italienische Sprachstunde. 12.00: Mittagkonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 14.00: Eugen Ormandy dirigiert das Minneapolis-Symphonieorchester. 15.20: Kinderstunde. Lob des Standes. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Aus alten und neuen Tonfilmen. 17.00: Balletstunde. 17.25: Musik der Freizeitzeit. 18.00: Hundert Jahre Widwid. 18.25: Französische Sprachstunde. 18.50: Die Erziehung der Stratosphäre mit Hilfe von Radiowellen. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.30: Aus Werkstatt und Bureau. Der Weg zum Artistenberuf. 20.00: Historische Regimentsmärke der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee. 21.35: Das Feuilleton der Woche. 22.10: Klavierkonzerte. 22.50: Frage und Antwort. 23.15: Unterhaltungsmusik. 0.10—1.00: Tanzmusik.

Mittwoch den 1. April: 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert. Das Orchester Marek Weber spielt. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. Ludwig van Beethoven. 14.00: Friedrich Schorr, Bariton. Aus Richard Wagners Oper „Die Meisterlänger von Nürnberg“. 15.20: Kinderstunde. Gymnastik. 15.40: Psychologie des Briefschreibens. 16.05: Im Dreiviertelstalt. 16.45: Für den Erzieher. Soll ich mein Kind in die Hauptschule oder in die Mittelschule schicken? 17.00: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Egon Kornauth. 17.55: Bericht aus dem österreichischen Kunstreben. 18.10: Gedanken über Steuerreformen. 18.35: Eine Woche Wissenschaft. 19.10: Der Tonfilm für alle. Ein heiter-musikalisches Lustspiel von Franz Gröblich. 20.15: 7. Symphoniekonzert. Gesellschaft der Musikfreunde—Kavag (Teilübertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 21.40: Die Stimme zum Tag. Humor und Laune. 22.10: Tanzmusik. 23.55—1.00: Musikalische Scherze. Nachtkonzert des Quartettes Bert Silbing.

Donnerstag den 2. April: 10.50: Bauernmusik. 11.30: Stunde der Kranken. 12.00: Mittagkonzert. Beliebte Operettenmelodien. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. Aus Opern. 13.45: Taja Prihoda, Violine; am Flügel Charles Cerne. 15.20: Kinderstunde. Das Märchen des Monats (April). 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 16.05: Unterhaltungsmusik. 17.00: Hafenstädte Spaniens. 17.20: Wien im Blumenmund. 17.30: Violoncellokonzert. 18.00: Mit der Kamera in den Vorfrühling. 18.10: Verlautbarungen der Österreichischen Kunststelle. 18.15: Die Bundestheaterwoche. 18.25: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.35: Fahrt zu den Almdäuer Höhlen. 19.10: Schneeberichte aus Österreich. 19.25: Klassiker im Rundfunk. Königsdramen. 3. „König Heinrich der Vierte“ von William Shakespeare (1. und 2. Teil. Rundfunkbearbeitung). 22.10: Der ausländische Gast in Österreich. Unterhaltung und Sport. 22.20: Unterhaltungskonzert. 23.05: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.45—1.00: Tanzmusik.

Freitag den 3. April: 10.20: Schulfunk. Fröhliche Griechenlandsfahrt. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 14.00: Luisa Tetrazzini, Koloratursopran. 15.20: Jugendstunde. Der Frühling. 15.40: Frauenstunde. Gottfried Kellers Mutter. 16.05: Unterhaltungskonzert. 17.00: Werkstunde für Kinder. 17.30: Konzertstunde (Übertragung aus Bregenz). 18.10: Wochenbericht über Körper- und Sport. 18.20: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.35: Vom Menschen der Urzeit. Was will die Urgehirne? 19.10: Eine Million wird gewonnen! Hörbericht von der Schlußziehung der 34. österreichischen Klassenlotterie. Am Mikrophon: Theo Ehrenberg. 19.25: „Samson und Dalila“, Oper von Camille Saint-Saens (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). 22.10: Chorkonzert. 23.05: Verlautbarungen und Straßenbericht. 23.20: Berühmte Sänger. 24.00—1.00: Klänge aus Österreich.

Samstag den 4. April: 11.00: Eröffnung der englischen Ausstellung „Graphit und Aquarelle aus zwei Jahrhunderten“ (Übertragung aus dem Hagenbund). 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert. Orchester Dol Dauber. 13.15: Fortsetzung des Mittagkonzertes. Giuseppe Verdi: „La Traviata“. 3. Akt. 14.00: Sergei Rachmaninoff, Klavier. 15.15: Französische Sprachstunde. 15.35: Chorkonzerte. 16.20: Aus meinen Alt-Gröbner Geschichten (Maria Veronika Kubatscher). 16.45: Musikkonzert. 17.30: Hansi Kiese (zum zweiten Todestag). 18.05: Wir lernen Volkslieder (Übertragung aus dem kleinen Konzertsaal). 18.35: Ein Monat Weltgeschehen. 19.30: Die Bühnenwerke von Franz Lehar. Ein Jollus. 1. „Wiener Frauen“. 21.10: Aus dem Schallplattenarchiv. 6. Teil. 21.40: Wir sprechen über Film. 22.10: Polnische Musik. 23.25—1.00: Tanzmusik.

Sonntag den 5. April: 8.00: Weckruf. Der Spruch. 8.05: Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagabendung), Vormittagsprogramm. 8.10: Turnen. 8.30: Ratgeber der Woche. 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde (Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien). 11.00: Für unser Landvolk. Bauernregeln. 11.40: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.45: Symphoniekonzert. 12.55—14.20: Unterhaltungskonzert. 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.15: Bücherstunde. Bücher vom Leben. 15.40: Kammermusik. 16.15: Bei den Einsiedlern von Camaldoli. 16.35: Kurzweil (mit Preisausstellungen). 16.55: Raoul Wuerhimer (zum 60. Geburtstag). 17.20: Fußball-Länderspiel Österreich gegen Ungarn (Übertragung der zweiten Halbzeit von der Hohen Warte). Am Mikrophon: Willy Schmieger. 18.10: Wien—Budapest. 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 20.15: Ewiges Gedicht. Conrad Ferdinand Meyer: Sacerpruh. 20.15: Vieder und Arien. 21.00: „Was schlägt die Uhr?“ Drei Sengen, Prolog und Epilog von Wilhelm Race und Hans Dorf (Uraufführung). 22.00: Abendbericht, der Sport vom Sonntag. 22.20: „Der reichste Mann der Welt“ (Teilübertragung aus dem neuen Lustspiel von Müller, Musik von Ralph Benatzky, aus dem Deutschen Volkstheater). 23.00: Joseph Schmidt singt. 23.30—1.00: Unterhaltungskonzert.

# Wochenchau

Die Stadt Wien hat das Gebäude der ehemaligen **Bo-dentkreditanstalt** um den Kaufpreis von 2 Millionen Schil-ling für **Museumszwecke** gekauft.

In Wien ist die Frau des Kammerjägers der Staats-  
oper **Josef Kalenberg**, Frau **Eva Kalenberg**, gestorben.

Ein **Internationaler Kaminfeuertongress** findet im Juni in Wien statt. Es werden in Wien ungefähr 1000 Kaminfeuertongressen zusammenkommen. Es wird auch ein feier-licher Umzug durch die Straßen Wiens stattfinden. Auf dem Kongress wird über ein besonderes Kaminfeuertongress verhandelt werden.

In Wien ist nach langem, schwerem Leiden der ehema-  
lige Unterstaatssekretär und Präsident des Schulbücher-  
verlages **Kaspar Pacher** im 79. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen hatte in der deutschnationalen Bewegung Österreichs eine führende Rolle gespielt. Er war lange Jahre Landtags- und Reichstagsabgeordneter.

In der karpathorussischen Bezirksstadt **Sokoluch** sind in den letzten zwei Jahren **27 Brandlegungen** festgestellt worden, doch konnte der Brandstifter nicht dingfest gemacht werden. Bei dem letzten Brande wurde der **Bezirks-  
feuerwehrobmann als Täter** festgenommen. Er gestand, alle Brände gelegt zu haben. Es handelt sich bei ihm offenbar um einen Pyromanen, der überdies eine unbe-  
zwingbare Sucht nach Feuerwehrauszeichnungen hat. Er besitzt 35 Feuerwehrauszeichnungen. Seine Verhaftung hat in der Stadt größtes Aufsehen erregt.

Das englische Riesenschiff „**Queen Mary**“ hat unter den  
Zubehören von über einer Million Zuschauer seine erste  
Fahrt ins offene Meer unternommen. Das Schiff ist der  
Stolz der englischen Schiffbauerei.

In **Brünn** ist der Zirkusdirektor **Gottlieb Kludsky** im  
60. Lebensjahre gestorben.

In der chinesischen Provinz **Senuan** ist wegen der Hun-  
gersnot **Kannibalismus** ausgebrochen. Die Bevölkerung  
lebt dort seit langem nur noch von Gras, Wurzeln und  
Baumrinde und es sind tatsächlich schon Hunderte von  
Leichen buchstäblich aufgefressen worden.

In **Paris** ist der russische Komponist **Alexander Glazu-  
now** im 71. Lebensjahre gestorben.

In **Totio** fand im Feber die erste Aufführung der  
**9. Symphonie von Anton Bruckner** statt. 3000 Zuhörer  
wohnten dem Konzert bei, unter denen sich höchstens ein  
Prozent Europäer und Amerikaner befanden. Dirigent  
war Generalmusikdirektor **Klaus Pringsheim**. Das Kon-  
zert wurde auf alle japanischen Sender übertragen.

In **Pennsylvanien** und **Neuengland** ist das **Hochwasser**  
nunmehr zurückgegangen. Das Leben nimmt seinen nor-  
malen Verlauf. Dagegen bedroht in Ohio das Hochwasser  
die Städte **Portsmouth** und **Cincinnati**. Es werden  
sieberhafte Vorbereitungen getroffen, um neues Unheil  
zu verhüten. Die Zahl der Todesopfer durch die Hoch-  
wasserkatastrophe in vierzehn Staaten der Union beträgt  
250. Über 300.000 Menschen sind obdachlos.

Der **Abt des Chorherrenstiftes St. Lambrecht, Wilhelm  
Zöhrer**, ist in Graz im 65. Lebensjahre gestorben.

Zum neuen Intendanten der Grazer Stadt. Bühnen  
wurde der Oberpielleiter des Stadttheaters in Zürich,  
**Viktor Pruscha**, bestellt. Pruscha ist ein gebürtiger Ober-  
österreicher.

Die Erfahrungen, die man im Reiche mit dem künst-  
lichen Gummi gemacht hat, sind außerordentlich günstig.  
Die aus dem künstlichen Kautschuk hergestellten Reifen  
zeigten nach 25.000 Kilometer Laufzeit noch ein gutes  
Profil und eine Abnutzung von etwa 74%. Bei den an-  
deren Reifen war das Profil bereits völlig abgefahren  
und die Abnutzung betrug 100%.

Die mehrfache norwegische Olympiasiegerin und Welt-  
meisterin im Eislaufen **Sonja Henie** wird Berufsläuferin.  
Sie hat in New York Verträge unterzeichnet, die das  
nette Sümchen von 100.000 bis 150.000 Dollar ein-  
bringen sollen. Sie wird auch im Film auftreten.

Der „**Wurstkönig**“ von **Chitago**, Generaldirektor einer  
Fabrik für Wurstkonserven, hat plötzlich den Entschluß ge-  
faßt, **Vegetarier** zu werden. Größtes Verwundern in der  
Gesellschaft erregte es, daß er sich weigerte, bei den Festen  
etwas anderes zu genießen als Gemüse und Obst. Wegen  
seiner wurstfeindlichen Haltung wurde der Generaldirek-  
tor von seiner Gesellschaft seines Amtes enthoben.

Der **Fußballländereampf Österreich-Tschechoslowakei**,  
der vor 55.000 Zuschauern ausgetragen wurde, hatte das  
Ergebnis 1:1.

Die **Hinrichtung Richard Hauptmanns**, des Entführers  
des Lindberghkinds, ist auf den 31. März, 21 Uhr, im  
Gefängnis von Trenton angesetzt worden.

Der bedeutende ungarische Staatsmann und Gelehrte  
**Albert v. Berzeviczy** ist im 83. Lebensjahre gestorben. Er  
war Ehrenmitglied von dreißig Akademien der Wissen-  
schaften und zweimal Unterrichtsminister.

In **Wien** wurde dieser Tage ein einzigartiges Museum,  
und zwar ein **Gummimuseum**, eröffnet. In diesem wird  
die Herstellung des Gummis von der Gewinnung des  
Rohproduktes bis zum Fertigfabrikat vorgeführt.

**Ägyptische Diplomaten** dürfen **keine Europäerinnen  
heiraten**. Da die diesbezügliche Verordnung auch rück-  
wirkend ist, müssen zahlreiche ägyptische Diplomaten in  
Europa ihre Posten verlassen.

Der französische Akademie der Wissenschaften wurde ein  
**Apparat zur Messung von kleinsten Zeitabschnitten** vorge-  
führt. Mit dem neuen Apparat ist es möglich, Zeiten bis  
zu einem Millionstel einer Sekunde zu messen, was für  
viele wissenschaftliche Untersuchungen von großer Bedeu-  
tung ist.

In **Indien** leben heute noch **80.000 Elefanten** in der  
Wildnis. Daneben gibt es in Indien noch rund 15.000  
Dachhäuter, die sich in menschlicher Gefangenschaft befin-  
den und als Arbeitstiere gehalten werden.

Ein Dekret der Zentralregierung in **Nanking** hat das  
Reich der Mitte in ungeheure Aufregung versetzt. **China  
soll eine neue Trauerfarbe bekommen**. Während bisher  
seit urvordenlichen Zeiten Weiß die Farbe der Trauer bei  
den Chinesen war, soll nunmehr die schwarze Farbe die  
Stelle der weißen annehmen. Die Regierung erstrebt mit  
der Verordnung eine bewusste Angleichung an die Sitten  
des Westens.

## Humor.

**Ritterliche Austragung.** Es ist Abend. Der In-  
haber eines kleinen Ladens hat vor Geschäftsschluss Kasse ge-  
macht. Er stellt einen Fehlbetrag fest und ruft seinen Lehrling  
herbei. „Karl“, sagt er, „es fehlen zwei Franken in der Kasse.  
Nur wir beide haben den Schlüssel dazu.“ Der bestürzte Leh-  
ling antwortet ihm leise stammelnd: „Herr Dupont, wir wollen  
jeder einen Franken in die Kasse legen, und — sprechen wir  
nicht weiter über diese Angelegenheit!“

Erster Gedanke. „Warum machtest du solchen Lärm, als  
Fritz dich im Garten küßte? Riechst du um Hilfe?“ — „Nein,  
um Zeugen!“

Der Gatte. „Böhm denn schon so eilig?“ — „Nach  
Hause.“ — „Was? So früh schon?“ — „Ich möchte mal den  
Abend bei meiner Frau verbringen.“ — „Nanu! Auf einmal?“  
— „Ja. Sie ist stark erkältet und kann kaum sprechen.“

**Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.**

**Höherer Pensionist**  
sucht für dauernd vollständig separier-  
tes, behagliches Zimmer mit Koch-  
gelegenheit. Unter „Ruhig“ an An-  
noncen-Dutta, Wien, 1., Schulstr. 8.

**Wer kauft laufend Holzstohle und  
Holzleer?**  
Zuschriften unter „Prima Ware“ an  
die Verm. d. Bl.

**3 Wohnungen**  
in neugebautem Haus, mit elektr. Licht,  
engl. Klosett, billig zu vermieten.  
Steinmühl 2, Post Ybbsg. 402

**Wirtschaft,  
Haus oder Geschäft**

verkauft, tauscht oder kauft man  
durch den über 58 Jahre bestehenden,  
handelsgerichtlich protokollierten

**Allgem. Verkehrs-Anzeiger**  
Wien I., Weihburggasse 26 / Keine  
Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

**Warnung!**

Warne hiemit, meinen Kindern  
**Leopold** und **Hermine Hölzl**  
zu borgen, weil ich von ihnen  
gemachte Schulden nicht bezahle.

**Roman Hölzl, Biberbach**  
26. März 1936.

**Prima Speise-Kartoffeln** in Sack per Kilo-  
gramm 13 g, auch  
Saat- und Futter-  
kartoffeln billigst  
zu haben bei **Josef Mlouhy**, Waidhofen a. Y., Starhembergplatz 38

**Das Musikhaus K. Frey, Amstetten**  
ladet höflichst zur freien, unverbindlichen Besichtigung seines  
**neu errichteten**  
**Klaviersalons**  
ein / Große Auswahl / Billigste, konkurrenzlose Preise / 5jährige  
Garantie, Zahlungsverleichterung / Umtausch alter Instrumente

**Geschäfts-Eröffnung!**

Erlaube mir, der geehrten Bewohnerschaft mitzuteilen, daß ich ein  
**Maler- und Anstreicher-Geschäft**  
eröffnet habe. Durch meine langjährige Praxis und beste Einrichtung  
des Geschäftes bin ich in der Lage, allen Wünschen meiner werten  
Kunden nachzukommen und ersuche um zahlreiche Inanspruchnahme.  
Hochachtungsvoll  
**Siegfried Rupec** Wohnung: Waidhofen a. d. Ybbs,  
Wienerstraße 17. Werkstätte: Zell  
(Doubek junior), Maler und Anstreicher an der Ybbs, Burgfriedstraße 4

Aus der Liquidationsmasse unserer Betriebe haben wir noch abzugeben:  
**1 Wohnhaus mit 1 1/2 mieterschutzfreien Wohnungen**  
**1 Wohnhaus mit 3 mieterschutzfreien Wohnungen**  
**1 Wohnhaus mit 4 mieterschutzfreien Wohnungen**  
**1 Wohnhaus mit 16 mieterschutzfreien Wohnungen**  
**2 Werksgebäude**  
Zu allen Gebäuden sind entsprechende Garten- und Wiesengründe vorhanden  
**Vereinigte Sensen- und Hammerwerke**  
vorm. Otto Graf und Carl Winkler & Co. A.G. i. L., Waidhofen a. d. Ybbs

**Transmission** 7 Meter lang, 6 Riemenscheiben  
und Antriebsrad, ist **billig zu ver-  
kaufen**. Auskunft in der Verwal-  
tung des Blattes.

**Lohnlisten**  
**Lohnverrechnungsblock**  
**Lohnsäckchen**  
mit oder ohne Aufdruck sind zu haben in der  
**Druckerei Waidhofen a.d.Ybbs**  
G. m. b. H.

## Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

**Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:**  
**Hans Kröller**, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel.  
113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin-  
und Ölfstation.

**Baumeister:**  
**Carl Dejenwe**, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau-  
meister, Hoch- und Eisenbetonbau.

**Friedrich Schrenk**, Postleinerstraße 24—26, Bau-  
und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau,  
Zimmerei und Sägewerk.

**Eduard Seeger**, Ybbsgasse 3, Stadtbaumeister,  
Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

**Bau-, Portal- und Möbelfabrikerei:**  
**Gottfried Bene**, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs,  
Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

**Bäder:**  
**Karl Piatys Witwe**, Starhemberg-Platz 39,  
Dampfbäder und Zuderbäder.

**Bekleidungsartikel:**  
**Robert Scheidow**, Schuhe, sämtliche Bekleidungs-  
artikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren,  
Stoffe sowie Weißwaren.

**Buchbinder:**  
**Leopold Ritsch**, Hirtlergasse 3. Alle Bucheinbände  
und Kartonagen.

**Buchdruckerei:**  
**Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs**, Gef. m. b. H.

**Drogerie, Parfümerie und Photohandlung,  
Farben, Vade, Pinsel:**  
**Leo Schönheinz**, Filiale Starhemberg-Platz 35.

**Delikatessen und Spezereiwaren:**  
**B. Wagner**, Hoher Markt 9, Wurst- und Seld-  
waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Prodiant.  
**Josef Wuchse**, 1. Waidhofner Käse-, Salami-  
Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De-  
likatesenhandlung. En gros, en detail.

**Farbwaren und Vade:**  
**Josef Wolkstorfer**, Starhemberg-Platz 11, Tele-  
phon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für  
Farbwaren, Ölfarbenerzeugung m. elektr. Betrieb.

**Installateur:**  
**Hans Blajsch**, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96.  
Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pum-  
penanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchen-  
geschirr, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternit-  
Tischbelege und Wandverkleidungen, Eternit-  
abluftrohre.

**Kaffee, Tee und Spezereiwaren:**  
**Josef Wolkstorfer**, Starhemberg-Platz 11, Tele-  
phon 161.

**Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:**  
**Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs**,  
Starhemberg-Platz.

**Parfümerie und Materialwaren:**  
**Josef Wolkstorfer**, Starhemberg-Platz 11, Tele-  
phon 161.

**Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:**  
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes-  
versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waid-  
hofen a. d. Y. und Umgebung. **Karl Kollmann**,  
Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs**, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: **Leopold Stummer**, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs**, Gef. m. b. H.